

Wasserstoff ist Schlüsselement

Thüga: Die Energiewende ist keine Einbahnstraße. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Die Feuerwehr öffnet ihre Türen

Blick hinter die Kulissen der Feuerwache im Amselweg. ► SEITE 3

Dienstag, 20. Mai 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 116

WETTER

Heute



11° – 24°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Kommt Donald Trump in die Pfalz nach Kallstadt?

Der US-Präsident in einem 1.300-Seelen-Ort in der Pfalz? Das könnte bald Realität sein. Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) hatte vergangene Woche erstmals mit Donald Trump telefoniert. „Ich habe ihn eingeladen, nach Deutschland zu kommen, uns zu besuchen in seiner Heimatstadt Bad Dürkheim. Und ich werde mit ihm zusammen da hinfahren“, kündigte Merz beim CDU-Wirtschaftstag in Berlin an.

► SEITE 4

www.schifferstadter-tagblatt.de

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Ratgeber	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
[@schifferstadtertagblatt](https://www.instagram.com/schifferstadtertagblatt)
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsAppKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



4 190609 401202

Tradition und Moderne hinter den Kulissen

75 JAHRE STADTRECHTE Tag der offenen Tür im Rathaus und umliegenden Einrichtungen kommt an



Viele tummelten sich im Laufe des Tages im „Ochsen“. Dort berichteten zahlreiche Infotafeln über die Geschichte und die geplante Sanierung.

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Einmal auf dem Stuhl der Bürgermeisterin sitzen. Für viele Kinder war das der größte Moment am Sonntag, als im Rathaus sämtliche Türen offenstanden. Die Erwachsenen nutzten die Chance zur Orientierung und für Gespräche in lockerer Runde.

Für Ilona Volk (Grüne) war der Tag der offenen Tür ein besonderer Höhepunkt. Eine Premiere war dieser, seit sie im Jahr 2011 erstmals zur Bürgermeisterin gewählt wurde. Das 75. Jubiläum zur Verleihung der Stadtrechte war für Volk der optimale Zeitpunkt. „Es ist schön, zusätzlich zum offiziellen Festakt im Oktober nun die Türen zum Rathaus und zu den Einrichtungen ringsum zu öffnen, um den Bürgern Einblicke zu gewähren“, betonte Volk.

Derer gab es genug. Wer alles sehen und sich von der Vielzahl der Angebote auf eine Reise hinter die Kulissen mitnehmen lassen wollte, musste rechtzeitig beginnen, um bis zum Veranstaltungsende durchzukommen. Perfekt, um



Es ist schön, zusätzlich zum offiziellen Festakt im Oktober nun die Türen zum Rathaus und zu den Einrichtungen ringsum zu öffnen, um den Bürgern Einblicke zu gewähren.

Ilona Volk

sich einen Überblick zu verschaffen, waren die Führungen durchs Rathaus. Der Geschäftsführende Beamte Markus Lehmann war dafür als kompetenter Ansprechpartner für die Menschen vor Ort ausgewählt worden.

Auf dem Rundgang lernten sie die Verantwortlichen und Aufgabenbereiche der einzelnen Referate kennen, warfen einen Blick in den Sitzungssaal des Stadtrats und wurden informiert, was sich in den zurückliegenden Jahren verändert hat.

„Das große Interesse der Leute gilt der Digitalisierung“, stellte Volk fest. Den Bezahlautomat im Erdgeschoss sahen die meisten ebenfalls zum ersten Mal. Zugang zu Be-

berührungspunkte mit dem Rathaus, sind aber unheimlich interessiert an allem“, erzählte die Bürgermeisterin.

Über sämtliche Stockwerke verteilt waren Mitarbeiter und Ehrenamtliche, die Service und Angebote in der Stadt verkörpern. Seniorenbeirat und Gleichstellungsbeauftragte, Kindertagesstätten und Volkshochschule, Stadtmarketing und Stadtwerke wurden zu einem spannenden Netz verwoben, das Aufschlussreiches aus den verschiedensten Bereichen bereithielt.

Kreative Idee: Das Stadtmarketing hatte ein Holzpuzzle mit

der Zahl 75 von den Insassen der Jugendstrafanstalt erstellen lassen. Die Einzelteile durften von den Besuchern individuell bemalt werden. So soll am Ende ein vielseitiges Kunstwerk entstehen.

Zum Stift griff auch Rettichkönigin Jessica I., die als hoheitliche Repräsentantin der Stadt in allen Einrichtungen unterwegs war. „Sie passen ja gut hier rein“, meinte eine Besucherin lächelnd in der Anlaufstelle Trauzimmer, das sich im Erdgeschoss des Alten Rathauses befindet. Herzlich hergerichtet war dieses.

„Es waren schon viele Paare



Anlaufstelle Trauzimmer, das sich im Erdgeschoss des Alten Rathauses befindet.

und Sour Cream wurden hergestellt. Sein komplettes Equipment hatte der Vollzugsdienst rund um ein Dienstfahrzeug drapiert. Der Weltladen überraschte die Besucher mit seinem reichhaltigen Sortiment.

Im Adlerhof und in der -stube wechselten sich Information und Genuss ab. Während das Heimatmuseum zum Rundgang einlud, der Bürgerbus sich präsentierte, ehrenamtliche Beauftragte über Sicherheit für Senioren berieten, Probleme für Radfahrer und Fußgänger besprachen und Verbesserungspotenzial für Menschen



Das große Interesse der Leute gilt der Digitalisierung.

Ilona Volk

mit Behinderung aufgezeigt wurde, versorgten die freiwilligen Helfer des VfK 07 mit Grillgut, Getränken und Kuchen.

Die Schätze des Stadtarchivs wurden in Augenschein genommen und die Stadtbücherei nicht nur zu den offiziellen Lesungen mit Iris Buchenau besucht. Viele tummelten sich im Laufe des Tages im Tanzsaal des „Ochsen“. Dort berichteten zahlreiche Infotafeln über die Geschichte und die geplante Sanierung. „Ich finde es schön, dass hier wieder was passiert“, meinte eine Dame, die vor nicht allzu langer Zeit nach Schifferstadt gezogen, mit der Tradition des Hauses jedoch direkt konfrontiert worden war.



Über sämtliche Stockwerke verteilt waren Mitarbeiter und Ehrenamtliche, die Service und Angebote in der Stadt verkörpern.

tagsprogramm nicht unbedingt integriert werden, gefiel den



Das kommt total positiv bei allen an.

Ilona Volk

Besuchern. „Das kommt total positiv bei allen an“, freute sich Volk. Überrascht war sie vor allem von der Neugier der Kinder. „Sie haben noch keine



Das Geothermie-Thema interessiert stark.

da, die heiraten wollen und die Möglichkeit genutzt haben, sich die Örtlichkeit heute direkt anzuschauen“, berichtete Ständesbeamtin Laura Sprengard. All denjenigen, die die komplette Geschichte des Alten Rathauses interessierte, konnte Heribert Werner bei Führungen helfen.

Auf dem Rathausvorplatz lockten leckere Aromen zu Jugendpfleger Dennis Fellhauer. Er beschäftigte den Nachwuchs bei Kochkursen. „Ich kann nicht klagen. Es läuft gut“, sagte er. Quesadillas mit Gemüse



Ein Blick ins Bürgerbüro.



Die Schätze des Stadtarchivs konnten in Augenschein genommen werden.



Sein komplettes Equipment hatte der Vollzugsdienst rund um ein Dienstfahrzeug drapiert.



Auf dem Rathausvorplatz lockten leckere Aromen zu Jugendpfleger Dennis Fellhauer. Er beschäftigte den Nachwuchs bei Kochkursen.

Domsekt jetzt auch in alkoholfreier Variante

Winzerverein Deidesheim übergibt Spende und stellt neuen, alkoholfreien „Domschatz Sekt“ vor

SPEYER. Der Speyerer Dombauverein hat ein neues Produkt: Zu dem bereits etablierten Domsekt gesellt sich eine neue, alkoholfreie Variante. Der Winzerverein Deidesheim, der älteste Winzerverein der Pfalz, stellte diesen am Samstag, 10. Mai im Rahmen einer Veranstaltung für Neumitglieder des Dombauvereins vor.

Vertreten durch Aufsichtsratsmitglied Franz Frey und Vorstandsmitglied Stefan Roos übergab der Winzerverein dabei zugleich einen Spendenscheck in Höhe von 3.900 Euro an den Dombauverein. Der Spendenerlös stammt aus dem Verkauf des Domseks im Jahr 2024 und wurde vom Winzerverein großzügig aufgerundet.

Neben der beachtlichen Spendensumme galt dem neu-

en alkoholfreien „Domschatz Sekt“ besondere Aufmerksamkeit. Es handelt sich dabei um einen sorgfältig hergestellten Cuvée aus Gewürztraminer und Riesling, hergestellt in aufwändiger Vakuumdestillation, um das Aroma zu erhalten. Beide Sekte, der reguläre Domsekt zum Preis von 10,90 Euro und der alkoholfreie Domschatz für 12 Euro, wurden den Anwesenden zur Verkostung angeboten.

Das Etikett für beide Sekte wurde von dem Künstler Oliver Schollenberger gestaltet, so dass die Domsekte auch optisch einiges zu bieten haben. Für jede verkaufte Flasche gehen 2 Euro als Spende an den Dombauverein. Verkaufsstellen sind in der Dom-Info sowie bei ausgewählten Einzelhändlern und Supermärkten in Speyer und Umgebung.

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt



KALENDER

Dienstag, 20. Mai 2025

Regen im Mai bringt fürs ganze Jahr Brot und Heu.

Geburtstag:

1947
Bernhard Paul ist ein österreichischer Zirkusdirektor und Clown, der zusammen mit André Heller den bekannten „Circus Roncalli“ gründete und in der Manege als Clown „Zippo“ auftritt.

1946
Cher
Cherilyn Sarkisian, so ihr richtiger Name, ist eine US-amerikanischen Sängerin, die mit Songs wie „Believe“ (1998) zu den kommerziell erfolgreichsten des späten 20. Jahrhunderts zählt, als Schauspielerin u. a. in „Mondsüchtig“ (1987) zu sehen war und in ihrer Laufbahn mit dem Oscar, Grammy, Emmy sowie drei Golden Globes ausgezeichnet wurde.

1944
Joe Cocker war ein populärer britischer Rock-Musiker, Sänger und Komponist (u. a. „With a Little Help From My Friends“ 1968, „You Are So Beautiful“ 1974, „Up Where We Belong“ 1982, „Unchain My Heart“ 1987).

1921
Wolfgang Borchert war ein deutscher Schriftsteller und Dramatiker, der als bedeutender Vertreter der sogenannten Trümmertliteratur nach dem Zweiten Weltkrieg gilt („Draußen vor der Tür“, „Nachts schlafen die Ratten doch“, „Dann gibt es nur eins!“).

Sternzeichen:
Stier (21.4.-21.5.)

REZEPT DES TAGES

Südtiroler Käseknödel



- 500 g Knödelbrot, alternativ altbackene Brötchen
- 4 Ei(er), Größe M
- 300 g Käse, mild-würzig, mehrere Sorten gemischt
- n. B. Milch, lauwarmer, ca. 150 - 200 ml
- 2 m.-gr Zwiebel(n)
- 1 Bund Petersilie
- 3 EL Olivenöl
- etwas Salz und Pfeffer, schwarzer, frisch gemahlener etwas Muskatnuss, frisch geriebene

im Olivenöl leicht anbräunen. Die Milch nach und nach über das Knödelbrot gießen, die Konsistenz ist wichtig, und kurz durchziehen lassen. Die Eier, die Käsewürfel, die Zwiebeln und die Petersilie mit der Brötchen-Milch-Masse vermischen und alles gut durchkneten. Gleichmäßige Knödel formen und diese 15 - 20 Minuten (je nach Knödelgröße) in siedendem Salzwasser (nicht kochen lassen!) ziehen lassen.

Wir essen diese Knödel am liebsten pur oder auf gedünstetem Blattspinat bzw. mit gebratenen Pilzen. Als kleine Klößchen sind sie auch sehr lecker in einer klaren Brühe. Mögliche Reste lassen sich prima braten. Die Knödel lassen sich auch in der Mikrowelle erwärmen.

Die Eier mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss verquirlen und den Käse in kleine Würfelchen schneiden. Die Milch etwas erwärmen, die Petersilie waschen, trocknen und fein hacken. Die Zwiebeln in kleine Würfelchen schneiden und

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
Vertretungsberechtigt i.S.d.G.:
Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50;
AboPlus: Print + Digital 32,50;
Wochenend-Abo
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-
Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,
Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00 .
Alle Preise inklusive 7 % MwSt.
Abbestellungen können nur bis zum
Quartalsende in Textform ausgesprochen
werden und müssen sechs Wochen vorher
beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht
berechtigt, Abbestellungen
anzunehmen.

**Amthliches Bekanntmachungsorgan der
Stadtverwaltung Schifferstadt**
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos kann keine Gewähr
übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter
Tagblatts wird ausschließlich
Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1
Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in
Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
Komplementärin: Susanne Geier,
Kommanditistin: Barbara Geier.
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Susanne Geier



Reigen-tanz (franz.)	Glücks-fall	nin und ...	Salz der Blau-säure	Anzahl der Lebens-jahre	eh. italie-nische Währung (Mz.)	Frauen-name	Gegen-teil von über	Biene	Apen-nin-Erd-rutsch	Anhänger e. Welt-religion (Mz.)	Fluss durch Grenoble	Düsen-flug-zeug	großer Nacht-vogel	afrika-nischer Strom
preuß. Herr-scher-haus							ver-wirren							
			Kohlen-wasser-stoff	Hoch-land in Asien			Abk.: ultra-violett		Furcht			Schweiz. Alpen-massiv		
Händler-viertel im Orient	griechi-scher Ferien-ort	Stamm-mann-schaft b. Sport			eine Mond-phase					Trikot-hemd	das Uni-versum			
Geste der Zustimmung									Not-lüge					Ingwer-gewächs
			Fuß-stoß								jäher Krank-heits-ausbruch		dt. Schau-spielerin, † (Hanne-lore)	
norwe-gische Münze	Brot-röster	Lebens-ende						eng-lisches Fürwort: sie		alt-römi-sche Spiel-würfel				
Segel-boot-fahrt														
		frz.: hoch, erheben	aal-förm. Meeres-raub-fisch						Welt-beginn	englisch: Meer		Initialen der Graf		
franzö-sische Ver-neinung	Sprache für Internet-dienste			eh. spani-sche Währung		zu keiner Zeit	semi-tischer Wetter-gott	gezo-gener Wechsel		biblische Männer-gestalt	Dinge an-häufender Mensch	Initialen von Ko-lumbus	katala-nischer, mallorqu. Artikel	chem. Zeichen für Tellur
plasti-sches Bild-werk				eine Fleisch-speise					schimp-fen					
sonder-bar, merk-würdig	amtliche Geneh-migung	Ost-europäer			Schüler des Apostels Paulus	Rhesus-äffchen					landsch.: fitt			
				aufge-weckt	schmel-zen (Schnee)				Büchse					
			norweg. Längen-maß (63 cm)	sehr ab-schüssig			außerge-wöhnlich, verrückt	ehem. dt. Währung (Abk.)						
US-kanadi-scher Grenz-see	Land-spitze	latei-nisch: Seele				Kfz-K. Ahr-weiler	int. Kfz-K. Island		Initialen der Adjani					
Organ zur Stimm-bildung				Abk.: Block	Verlas-sen eines Landes									
				Software für das Internet				latei-nisch: Luft						
Gieß-gefäß		US-Schau-spieler (Nick)												
						1	2	3	4	5	6	7	8	

Anzeige

 **Sparkasse Vorderpfalz**

Auflösung des vorherigen Rätsels

M	A	E	I	A	P	A
L	E	H	R	E	N	S
R	A	T	T	E	O	E
A	L	B	H	K	A	U
R	E	S	A	G	E	N
R	E	I	N	H		
D	S	R				
M	E	N	O	R	C	A
P	H	O	N	E		
M	T	A	N	S	E	
K	E	I	N	E		
B	E	N	H	B	L	A
S	U	P	R	A	E	
F	R	E	I	A	D	A
I	N	J	U	R	E	K
P	L	A	N	L	O	S
O	L	E	G	E	P	A
U	K	R	A	I	N	E

TOILETTE

ANFÄNGER

8	7	1				4	5
			5		7	8	1
	2	5	9	8	1		
	9			2		4	3
7	4	2		3			8
			1	9		7	6
2			6		8	7	
5	8	7			6		
			2		3	5	4

Fortgeschrittene

6						8	5
			8		7	1	2
2		7	5				
				4	1	9	
7		8			4	6	
	4	9		8			
8	9		5				1
5	7		2				
			6				

Auflösung der vorherigen Rätsel

9	5	6	2	8	1	7	4	3
3	4	1	9	7	5	8	6	2
2	8	7	6	3	4	5	9	1
5	7	8	1	9	2	4	3	6
1	2	3	8	4	6	9	7	5
6	9	4	3	5	7	2	1	8
4	6	9	5	2	3	1	8	7
8	3	2	7	1	9	6	5	4
7	1	5	4	6	8	3	2	9

KURZ UND BÜNDIG

VHS-Kurs:
Urban Sketching

SCHIFFERSTADT. Am Wochenende des 21. Juni und 22. Juni 2025 findet jeweils von 10 bis 15 Uhr der Kurs „Urban Sketching“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2, statt.



Der Kurs umfasst diese zwei Termine.

Sich einfach irgendwo hinsetzen und zeichnen, was einem gerade ins Auge fällt - das ist „Urban Sketching“. Orte und Szenen, die uns im Alltag begegnen, werden spontan mit Stift und Farben festgehalten.

Nach einer kleinen Einführung in die Welt des Urban Sketchings, erkunden wir gemeinsam einige Orte in Schifferstadt und zeichnen mit verschiedenen Materialien. Am Besten verwenden wir dafür kein Skizzenbuch, sondern einzelne Blätter, denn es soll eine Ausstellung der Ergebnisse geben.

Dieser Kurs ist für Jugendliche und Erwachsene, die mit dem Zeichnen beginnen möchten, aber auch für Teilnehmer mit Vorkenntnissen geeignet.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Radtour des
Pfälzerwaldvereins

SCHIFFERSTADT. Die Ortsgruppe Schifferstadt fährt am Dienstag, den 27. Mai 2025 mit dem Rad nach Lustadt zur Loschter Hütte. Die Strecke beträgt ca. 56 km hin und zurück. Treffpunkt ist um 12:00 Uhr an der Waldfesthalle. Gäste sind herzlich willkommen. Führung: Eva Schuh, Tel. 06235-4189.

DJK-SV Phönix Ergebnisse vom Wochenende		
Donnerstag, 15. Mai 2025		
F1-Junioren Kinderfußball		
DJK-V Phönix - FC Speyer 09		0:1
C2-Junioren Kreislga		
ASV Waldsee - DJK-SV Phönix II		2:0
Freitag, 16. Mai 2025		
E2-Junioren 1. Kreisklasse		
ASV Waldsee - DJK-SV Phönix II		2:4
Samstag, 17. Mai 2025		
F2-Kinderfußball		
DJK-SV Phönix II - JFV Ganerb		0:1
F3-Junioren Kinderfußball		
DJK-SV Phönix III - FG 08 Mutterstadt		1:1
D3-Junioren 2. Kreisklasse		
TSV Lingenfeld - DJK-SV Phönix III		1:1
B2-Junioren Kreislga		
JFV Ganerb II - DJK-SV Phönix II		4:0
C1-Junioren Landesliga		
DJK-SV Phönix - Viktoria Herxheim II		2:1
A2-Junioren Landesliga		
Bobenheim-Roxh. - DJK-SV Phönix II		2:3
A1-Junioren Verbandsliga		
DJK-SV Phönix - FC Speyer 09 II		2:4
Sonntag, 18. Mai 2025		
E4-Junioren Kinderfußball		
SG Tal III - DJK-SV Phönix IV		2:5
E1-Junioren Kreislga		
DJK-SV Phönix - JSG Kalmit		6:3
Herren B-Klasse		
DJK-SV Phönix II - FV Hanhofen		3:1
Herren Landesliga		
DJK-SV Phönix - SV Büchelberg		2:6

WIR GRATULIEREN

Herrn Horst Zels, zum 86. Geburtstag.

Gasnetze als Schlüssel in der Energiewende – besonders in der Pfalz



SCHIFFERSTADT. Die Energiewende ist keine Einbahnstraße. Weder ein Ausbau der Stromnetzinfrastruktur und eine massive Absatzsteigerung von Wärmepumpen noch der Auf- und Ausbau von Wärmenetzen und auch nicht die Transformation der Gasnetze von Erdgas hin zu grünem Wasserstoff wird allein zum Ziel führen. Thüga Energienetze mit Hauptsitz im pfälzischen Schifferstadt betreibt in rund 150 Kommunen Strom, Gas- und Wärmenetze und ist davon überzeugt, dass alle drei Säulen auch in Zukunft Bestand haben werden. „Was-

serstoff ist für uns ein Schlüsselement in der Energiewende. Daher haben wir unser Gas-Leitungsnetz, das mehr als 5.000 Kilometer umfasst, geprüft auf eine Wasserstofftauglichkeit. Schon heute erreichen wir hier einen Wert von 97 Prozent. Die noch fehlenden Prozentpunkte erreichen wir durch unser Sanierungsprogramm, bis Wasserstoff dann auch flächendeckend verfügbar sein wird“, verrät Martin Bauer, Leiter Netze der Thüga Energienetze.

Das Unternehmen erneuert aktuell rund acht Kilometer des Leitungsnetzes jedes Jahr.

„Hauptgrund für unsere Investitionen ist immer die Versorgungssicherheit im Netzgebiet. Dass wir durch den Austausch alter Leitungen und das Einsetzen von zumeist Polyethylen-Leitungen die Leitungen auch fit für eine mögliche Zukunft mit Wasserstoff machen, ist ein sehr wichtiger Nebenaspekt“, so Bauer. Das Unternehmen ist damit bereit, sollte Wasserstoff zukünftig neben der Versorgung der Industrie und zur Nutzung im Verkehrssektor auch als CO2-freie Alternative im Wärmemarkt, zur Speicherung von Energie oder zur Stromerzeugung über

Kraftwerke genutzt werden.

Die Vision des Netzbetreibers: Ein Gasnetz mit 100% grünen Gasen!

„Was wir heute schon strategisch forcieren, sind Partnerschaften, um die Wasserstoffproduktion, vor allem aber die Verteilung von grünem Wasserstoff sowie die Abnahme in unserem Netzgebiet zu gewährleisten“, berichtet Christoph Raquet, Geschäftsführer von Thüga Energienetze, von der Philosophie seines Unternehmens. Ganz aktuell hat

der Netzbetreiber mit über 50 weiteren Partnern einen EU-Förderantrag zum Vorhaben „RYHNE-UP eingereicht. Konkret geht es darum, eine grenzüberschreitende „Wasserstoff-Rheinschiene“ von der Metropolregion Rhein-Neckar im Norden bis zum Bodensee in die Wege zu leiten.

„RHYNE-UP ist ein Projekt, um den H2-Hochlauf im Südwesten Deutschlands anzukurbeln. Gemeinsam mit vielen Projektpartnern leisten wir damit den Grundstein für den Aufbau lokaler und regionaler H2-Ökosystem“, sagt Raquet.

Deutsch-ukrainische Vorlesestunde

Remigius-Bücherei Otterstadt lädt kleine Besucherinnen und Besucher zu einer Stunde voller Märchen ein

OTTERSTADT. Die Katholische Öffentliche Remigius-Bücherei in Otterstadt (Schulstraße 17) lädt kleine Besucherinnen und Besucher am 27. Mai um 16 Uhr zu einer

deutsch-ukrainischen Lesestunde ein. Willkommen sind insbesondere alle Kinder im Kindergartenalter (drei bis sechs Jahre). Gemeinsam wird die zweisprachige Geschichte

„Das Allerwichtigste“ von Antonella Abbatioello auf Deutsch und Ukrainisch gelesen. In diesem tierischen Märchen geht es um die Einzigartigkeit jedes Einzelnen. Um teilzunehmen

benötigen die Kinder keinen Leseausweis. Wer mag, kann sich kostenfrei einen Leseausweis erstellen lassen, denn die Bücherei hat auch einige deutsch-ukrainische Kinderbü-

cher und sogar Bildwörterbücher zum Ausleihen in ihrem Sortiment. Um Anmeldung zur Lesung unter remigiusbuecherei.otterstadt@bistum-speyer.de wird gebeten.

www.schifferstadter-tagblatt.de

LESERBRIEFE

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wider und sind ausschließlich in Verantwortung des Verfassers gestellt. Bei Veröffentlichungen von Einsendungen muss sich die Redaktion notwendige Kürzungen vorbehalten. Anonyme Einsendungen werden nicht veröffentlicht. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen. Die Redaktion trägt die presserechtliche, nicht aber die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften. Privatpersonen dürfen ihre Meinung in Form von Leserbriefen äußern – politische Mandatsträger, Inhaber von städtischen Ämtern etc. bekommen die Möglichkeit in Form von Stellungnahmen. Wir behalten uns vor, einen „Dialog“ unter Zusendungen zu beenden, wenn wir dies für gerechtfertigt halten und weitere Zuschriften keinen weiteren Nutzen für die Öffentlichkeit mehr machen. Wir bitten um Verständnis, dass wir Leserbriefe NUR in digitaler Form an leserbriefe@schifferstadter-tagblatt.de entgegennehmen können. Die uns zugesendeten Leserbriefe sind ausdrücklich zum Abdruck im Schifferstadter Tagblatt vorgesehen, sie dürfen nicht im Original-Zeitungslayout abfotografiert und eigenmächtig in den Sozialen Medien weiterverbreitet werden.

Die AfD in Deutschland: Laut Forsa-Umfrage, veröffentlicht am 12.5.2025, sind 72 Prozent der Bundesbürger der Meinung, dass es sich bei der AfD um eine rechtsextremistische Partei handelt, welche die Verfassung und das demokratische System ablehnt. Nur 23 Prozent sehen in der AfD eine normale demokratische Partei. Und das, obwohl die Trump-Regierung die AfD im Wahlkampf maßgeblich unterstützte. Oder begründet gerade dies die Meinung der Befragten? Wie auch immer, AfD-Führung und Trump-Regierung eint eine tiefgründige Demokratiefeindlichkeit.

Auch nach dieser Wahl stilisieren sich AfD-Vertreter zu Opfern, derweil die Weigels, Chrupallas, Brandners, Münzenmaiers, Höckes und Krahs ihre Ziele gnadenlos

verfolgen: „Wenn einmal die Wendezeit gekommen ist, dann machen wir Deutschen keine halben Sachen.“ (vgl. AfD-Verbot.de/Beweise). Und in den Kommunen, wo doch wahrlich nicht alle politischen Akteure dieser Partei als Rechtsextremisten zu bezeichnen wären, tauchen sie ab, übernehmen von den Oberen die Selbstlüge, anstatt in der Partei aufzugehen. So sprach denn auch der Sprecher der Schifferstadter AfD im Stadtrat nach der Wahl von einem unmissverständlichen Signal der Bürger, die sich eine Wende hin zu einer konservativen Politik wünschen. Und dass es nicht akzeptabel sei, 20 % der Wählerstimmen zu ignorieren und auszugrenzen. Da haben wir es: überall wo AfD in der Opposition bleibt - nur

Opfer! Konservative Politik war nach meinem Erleben immer geprägt von dem Ziel, Gutes zu erhalten, bewährte Traditionen zu pflegen, bei gleichzeitiger Offenheit für das Neue, welches stets abzuwägen ist. Dabei war den Befürwortern konservativer Politik, die es in allen demokratischen Parteien in unterschiedlicher Zahl gab und gibt, stets die Würde des Menschen Richtschur ihres Handelns.

Dies einte konservative wie fortschrittsgeprägte Kräfte über Parteigrenzen hinweg. Doch in der AfD gilt: An allem sind die Ausländer schuld, deshalb raus mit ihnen aus unserem Land, völkisch hat Hochkonjunktur! Dass Deutschland längst ein Einwanderungsland ist

und zwingend gezielte und qualifizierte Zuwanderung braucht, und wie diese zum Wohle aller gelingt, interessiert die AfD nicht, sie braucht für ihre Ziele Chaos.

„Die AfD nimmt keine Rechtsextremen auf“, so ihre Bekundung nach außen. Doch die dabei hochgehaltene „Unvereinbarkeitsliste“ ist längst nichtstassend. Denn, so die Tagesschau am 13.3.2024, „... die AfD beschäftigt im Bundestag mehr als 100 Mitarbeiter aus dem rechtsextremen Milieu“. Das war vor der Bundestagswahl, und der von der AfD-Gruppe im EU-Parlament ausgeschlossene Krah ist nun ebenfalls Mitglied des neuen Bundestages. Eines von endlosen Beispielen, weshalb die Partei als „gesichert rechts-extremistisch“ einzustufen

ist. Hierzu ist der Dokumentarfilm „Höcke und seine Hintermänner“, von Willem Konrad, Katja Riedel, Jana Heck und Hannes Vogel, in der ARD-Mediathek zu empfehlen. Ein Film, der Augen öffnen sollte. Darum sollten AfD-Mitglieder, welche Politik als Dienst am Mitmenschen verstehen, sich endlich wehren, die Extremen konsequent kaltstellen oder die Partei verlassen. Denn dieser Dienst erlaubt keine Rassenhygiene und keine Euthanasie. „Man kann deshalb sagen, der AfD ist gelungen, was die NPD strategisch angestrebt hat: sie konnte die Brücke zwischen der Straße und dem Wohnzimmer bauen, zwischen den völkisch-nationalsozialistischen, gewaltbereiten Gruppierungen und dem bürgerlich-natio-

Tag der offenen
Tür in der
Feuerwache

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag, 25.05.2025 ist es wieder soweit. Die Feuerwehr Schifferstadt öffnet ihre Türen und Tore zum Tag der offenen Tür in der Feuerwache im Amselweg. Für das leibliche Wohl sorgt der Förderverein mit einem vielseitigen Speiseangebot und erfrischenden Getränken. Neben einer großen Fahrzeugausstellung darf Spiel, Spaß und Brandschutzerziehung nicht zu kurz kommen. Interessierte Besucher können sich über die Arbeit der Feuerwehr und die Vorbeugung von Brandgefahren informieren. Für die Kleinsten hat die Jugendfeuerwehr mehrere Stationen mit kindgerechten Aktivitäten vorbereitet. Die Schifferstadter Feuerwehr freut sich über Ihren Besuch am 25.05.2025 von 10:00 - 18:00 Uhr.

Premier: Neues
Programm mit
Gerd Kannegieser im
Schreiwer Hais'1

SCHIFFERSTADT. Top-Kabarettist Gerd Kannegieser präsentiert am Sonntag,, 25. Mai, 11:00 Uhr im Schifferstadter Schreiwer-Hais'1 cjm, Lillengasse 5 sein neues Programm mit dem Titel „Do hält a kän Segunekläwer“. Der wortgewandte Westpfälzer gilt als Hans-Dampf der Szene ist ein messerscharfer Alltagsbeobachter und hat eine „freche Gosch“. Erstaunliche Schärfe, Biss und Ironie und Wortjonglagen zeichnen die Auftritte des beliebten pfälzischen Gedankenakrobaten aus und sorgen für Lachsalven am Fließband. Situationskomik pur. Ein Muss für jeden Kabarett-Fan Marke Eigenbau. Gastgeberin Beate Holzwarth serviert wieder hausgemachte Sommerbowle. Wegen der großen Nachfrage wird um rechtzeitige Anmeldung im Schreiwer-Hais'1 gebeten. Der Eintritt inklusive aller Getränke beträgt nur 15 Euro.

Nicht alltäglich,
aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt

– EIN STÜCK HEIMAT –

Kommt Donald Trump in die Pfalz nach Kallstadt?

Bundeskanzler Merz lädt den US-Präsidenten in die Heimat seiner Vorfahren ein / Was man sich vor Ort von diesem möglichen Besuch verspricht

Von Erik Wohler
und Wolfgang Jung

KALLSTADT. Der US-Präsident in einem 1.300-Seelen-Ort in der Pfalz? Das könnte bald Realität sein. Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) hatte vergangene Woche erstmals mit Donald Trump telefoniert. „Ich habe ihn eingeladen, nach Deutschland zu kommen, uns zu besuchen in seiner Heimatstadt Bad Dürkheim. Und ich werde mit ihm zusammen da hinfahren“, kündigte Merz beim CDU-Wirtschaftstag in Berlin an. Bei der Verortung war der Kanzler etwas ungenau. Trumps Vorfahren stammen aus dem kleinen Winzerort Kallstadt an der Weinstraße in Rheinland-Pfalz. Der Ort gehört zwar zum Landkreis Bad

Dürkheim, ist aber eine eigenständige Gemeinde und nicht Teil der Stadt Bad Dürkheim. Trumps Großeltern waren Ende des 19. Jahrhunderts nach New York ausgewandert.

Auf den Spuren der Großeltern

An der Weinstraße sieht man den möglichen Prominentenbesuch gelassen. Kallstadts Bürgermeister Thomas Jaworek hat Erfahrung mit derlei Gerüchten. „Ich weiß von aktuellen Planungen nichts“, sagt er der dpa. Natürlich sei ein Besuch denkbar, betont der CDU-Politiker. Die ehemaligen Trump-Häuser an der Freinsheimer Straße gehören inzwischen aber Privatleuten. „Wenn wir dort

hin laufen, wären die Eigentümer die Ersten, die man fragt“, so Jaworek.

Er würde dem US-Präsidenten das „schmucke Winzerdorf“ zeigen und mit ihm in die Kirche gehen, in der damals Trumps Großeltern getauft wurden. „Ob ihm das überhaupt etwas bedeutet, weiß ich nicht“, sagt Jaworek.

Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) würde Donald Trump gerne das Hambacher Schloss zeigen, die Wiege der Demokratie. Er biete sich auch gerne als Übersetzer Pfälzisch/Englisch an.

Gerade bei Trump sei fraglich, ob „weiche Faktoren“ wie Familiengeschichte politische Relevanz haben, sagt David Sirakov, Leiter der At-



Das Winzerdorf Kallstadt im Kreis Bad Dürkheim hat etwa 1.200 Einwohner. Foto: dpa

lantischen Akademie Rheinland-Pfalz. „Er goutiert klare Ansagen, medienwirksame Auftritte“, meint Sirakov. Nicht Blumenbeete und Dorfkirchen.

Die Saumagendiplomatie des Helmut Kohl

Merz’ Einladung erinnert ein wenig an die sogenannte Saumagendiplomatie des damaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl (CDU), der Staatsgäste zu dem Traditionsgericht nach Deidesheim einlud – keine zehn Kilometer von Kallstadt entfernt –, um im Wirtshaus Weltpolitik zu verhandeln. Während Kohl die Pfalz als seine Heimat kannte, hat der Sauerländer Merz hier seinen Wehrdienst absolviert.

DLRG rettet 25 Menschen

MAINZ (dpa). Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer haben in Rheinland-Pfalz im vergangenen Jahr 25 Menschen das Leben gerettet. Wie die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) mitteilte, verbrachten 1.446 Freiwillige landesweit rund 59.000 Stunden ihrer freien Zeit damit, andere zu schützen. Rettungsschwimmer halfen rund 1.000 Menschen an Badestränden oder Booten. Für 15 Menschen kam jede Hilfe zu spät - sie kamen 2024 bei Badeunfällen ums Leben.

Bundesweit retteten DLRG-Helfer den Abgaben zufolge 1.446 Menschen vor dem Ertrinken. Die Zahlen spiegelten das außergewöhnliche Engagement der Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer wider, sagte DLRG-Präsidentin Ute Vogt.

Wenn Erinnerungen krank machen: Das hilft bei PTBS

Plötzliche Panik, ständige Anspannung, sozialer Rückzug – manchmal stecken unverarbeitete Traumata hinter solchen Symptomen / Mit der richtigen Hilfe ist Besserung möglich

(dpa). Ein Unfall, ein Überfall oder anhaltende Gewalt: Traumatische Erfahrungen können das Leben in ein „Davor“ und ein „Danach“ teilen. Während manche Menschen solche Erlebnisse verarbeiten, entwickeln andere eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS). „Viele Betroffene kämpfen mit Ängsten, Schlafstörungen oder Flashbacks, ohne zu ahnen, dass hinter ihren Beschwerden eine ernsthafte psychische Erkrankung steckt“, erklärt Prof. Dr. med. Petra Beschoner, Ärztliche Leiterin der Akutklinik Bad Saulgau.

Was ist eine PTBS und wie zeigt sie sich? Eine Traumafolgestörung ist eine psychische Erkrankung als Reaktion auf extreme Belastung. „PTBS ist mehr als nur ein Albtraum oder Angstgefühl – sie verändert dauerhaft, wie Menschen ihre Umwelt wahrnehmen und auf sie reagieren“, so Beschoner. Auslöser sind häufig

Gewalterfahrungen, Unfälle, Krieg oder Naturkatastrophen. Besonders häufig betroffen seien Frauen nach sexualisierter oder häuslicher Gewalt.

„Oft wird PTBS lange nicht erkannt – weder von Betroffenen noch von ihrem Umfeld“, weiß Beschoner, die Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin ist.

Typische Symptome sind Flashbacks, Schlafstörungen, Konzentrationsprobleme oder eine anhaltende innere Anspannung. Alltagssituationen wie laute Geräusche oder bestimmte Gerüche können intensive Angst auslösen. Viele Betroffene ziehen sich sozial zurück oder vermeiden Orte und Aktivitäten, die an das Trauma erinnern. Auch emotionale Taubheit – das Gefühl innerer Leere und der Verlust von Freude – ist häufig.

Diese Symptome sollte man ernst nehmen und adressieren.



Panik, Schlafstörungen oder Flashbacks: Eine posttraumatische Belastungsstörung beeinträchtigt Betroffene im Alltag. Foto: dpa

Wer und was hilft bei PTBS? „Aus Scham oder Angst, nicht ernst genommen zu werden, sprechen viele nicht über ihre Erlebnisse“, berichtet Beschoner. „Wer sich Unterstützung sucht, hat die Chance, die Vergangenheit zu bewältigen und die Zu-

kunft wieder selbst zu gestalten.“

Von einer posttraumatischen Belastungsstörung spricht man, wenn die Beschwerden länger als vier Wochen andauern. Ob eine PTBS vorliegt, kann im Gespräch mit einer Ärztin oder einem Psychothe-

rapeuten festgestellt werden. Im Rahmen dieser Gespräche geht es vor allem darum, herauszufinden, wie stark die Beschwerden sind und wie sehr sie die aktuelle Lebenssituation beeinflussen, heißt es auf dem Portal gesundheitsinformationen.de. Dann sei es wichtig, die Bedürfnisse und Behandlungsziele zu klären.

Die Therapie muss immer individuell angepasst sein, betont Prof. Beschoner, denn nicht jede Methode funktioniert für alle gleichermaßen. Bewährt sei etwa die traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie: Hier lernen Betroffene, belastende Gedankenmuster zu erkennen und zu hinterfragen und sich schrittweise mit dem Erlebten auseinanderzusetzen – ohne davon überwältigt zu werden. Ebenso sei die Methode des Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) ein wirksames Verfahren, das mithilfe gezielter Augenbewe-

gungen die Verarbeitung belastender Erinnerungen unterstützt.

Bei schweren Symptomen – etwa Schlafstörungen oder Depressionen – kann vorübergehend eine medikamentöse Unterstützung helfen – jedoch immer in Kombination mit Psychotherapie, so die Ärztin. „PTBS ist kein unausweichliches Schicksal. Mit der richtigen Hilfe ist Heilung möglich.“

Wie kann man Betroffene unterstützen? Unterstützung ist ein wichtiger Baustein der Heilung. „Es hilft, nicht zu drängen, sondern einfach da zu sein, Sicherheit zu geben und geduldig zu bleiben“, rät Prof. Beschoner. Auch sanfte Ermutigung zur Therapie und Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Hilfsangeboten könne man anbieten.

Wichtig: Reizüberflutung sollte vermieden werden, da sie Symptome verschärfen kann.

Zum Hintergrund: Ob es nach belastenden Ereignissen zu einer PTBS kommt, hängt laut gesundheitsinformationen.de sehr von den Lebensumständen und vom Auslöser ab und sei „nicht die Regel“. Zwar seien viele Menschen nach einem Trauma vielleicht immer wieder sehr traurig oder niedergeschlagen, wenn sie an das Erlebnis denken. Ihr Alltagsleben und Empfinden ist aber nicht nachhaltig beeinträchtigt. Zudem verblasen diese Gefühle oft mit der Zeit.

Eine posttraumatische Belastungsstörung entwickeln ungefähr 50 Prozent der Kriegs-, Vergewaltigungs- und Folteropfer, 25 Prozent der Opfer von Gewaltverbrechen, 20 Prozent der Soldatinnen und Soldaten nach Kampfeinsätzen und 10 Prozent der Menschen, die einen schweren Verkehrsunfall oder eine lebensbedrohliche Erkrankung hinter sich haben.

Themenvielfalt!

Schifferstadter Tagblatt

ROMAN



Aus dem Englischen von
Michael Windgassen
Copyright © 2010
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
ISBN 978-3-257-24046-7

Folge 36

Bruno war nicht wohl bei dem Gedanken, dass inzwischen die halbe Stadt wusste, dass der junge Richard Gelle-treau festgenommen worden war. Alle kannten den Doktor und seine Frau. In Saint-Denis gab es nicht viele Geheimnisse, was der Polizeiarbeit normalerweise zugutekam. Die Festnahme eines Schülers, Sohn eines prominenten Mitbürgers, war natürlich ein Thema, das

alle interessierte, doch in das Getuschel der Leute mischten sich Anspielungen auf »die Araber« und »den Islam«, die sowohl für ihn als auch für Saint-Denis neu waren.

Bruno las Zeitung und hörte, hauptsächlich zur Gartenarbeit, France Inter. Er wusste, dass in Frankreich sechs Millionen Muslime lebten, was einen Anteil von rund zehn Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachte. Die meisten stammten aus Nordafrika, und nur wenige hatten Arbeit, was nicht deren Schuld war. Er wusste auch von den Krawallen und den brennenden Autos in Paris und in anderen Großstädten und wie viele Wählerstimmen der Front National bei den letzten Wahlen hatte dazugewinnen können. Doch all dies hatte bisher in einer Welt stattgefunden, zu der Saint-Denis scheinbar nicht gehörte. In der Dordogne lebten sehr viel weniger Araber als

in anderen Départements, und diejenigen aus Saint-Denis waren wie Momu und Karim gute Bürger mit Jobs, Familien und Pflichtgefühl. Ihre Frauen trugen keine Schleier, die nächste Moschee befand sich in Périgueux, und wenn sie heirateten, wurde die Trauung nach guter republikanischer Sitte in der mairie vorgenommen.

»Da wäre noch etwas, was wir aus Saint-Denis raushalten wollen«, sagte Raoul. »Und das sind Araber. Davon haben wir hier schon mehr als genug.«

»Wie bitte? Es sind doch nur gerade einmal ein halbes Dutzend Familien, darunter der alte Momu, der deinen Kindern das Einmaleins beigebracht hat«, entgegnete Bruno.

»Das ist erst der Anfang«, sagte Raoul. »Sieh dir doch mal deren Familien an mit ihren sechs, manchmal sieben Kindern. In zwei oder drei Generationen sind wir in der Minderheit. Sie werden aus

Notre-Dame eine Moschee machen.«

Bruno setzte sein Glas auf dem kleinen Tisch hinter Stéphanes Lieferwagen ab und überlegte, wie er parieren und eine lautstarke Auseinandersetzung mitten auf dem Markt vermeiden konnte.

»Hör mal zu, Raoul. Deine Großmutter hatte sechs Kinder. Oder waren's acht? Deine Mutter hatte vier, und du hast zwei. Die Geburtenzahlen gehen zurück, und das hat mit dem Bildungsniveau der Frauen zu tun. Das gilt für Franzosen wie Araber. Schau dir Momu an, er hat auch nur zwei Kinder.«

»Das sage ich doch, Momu ist einer von uns. Er wohnt hier, arbeitet hier und ist ein Rugbyfan«, erwiderte Raoul. »Aber was ist mit all den anderen? Sie haben sechs oder sieben Kinder und verbieten den Mädchen, am Sportunterricht teilzunehmen. In meiner

Jugend gab es hier keinen einzigen Araber. Und jetzt? Vierzig, wenn nicht fünfzig. Jedes Jahr kommen mehr dazu. Und wegen der vielen Kinder haben sie ein Vorrecht auf billige Sozialwohnungen, während die Preise auf dem freien Immobilienmarkt immer weiter in die Höhe klettern. Meine Kinder werden sich deshalb womöglich nie ein eigenes Haus leisten können. Dabei ist das hier doch unser Land, Bruno. Unsere Familien leben seit Ewigkeiten hier, und ich will auswählen dürfen, mit wem ich das Land teile.«

»Und da fragst du dich noch, warum dem Front National immer mehr Wähler zulaufen?«, rief Stéphane. »Mach doch mal die Augen auf. An den Einwanderern allein liegt's nicht, sondern an den etablierten Parteien, die uns hängenlassen. Dabei haben sich die Schwierigkeiten schon vor Jahren angekündigt. Des-

halb wählen mittlerweile auch so viele die Grünen oder die Chasse-Partei. Versteh mich nicht falsch, Bruno. Ich habe nichts gegen Araber oder andere Einwanderer. Schließlich ist meine eigene Frau die Tochter eines Portugiesen, der schon vor dem Krieg zu uns gekommen ist. Aber sie sind wie wir. Sie sind weiß, europäisch und christlich, und Araber sind das nicht.«

Bruno schüttelte den Kopf. Er musste Stéphane zwar in einigen Punkten recht geben, sah aber auch, wie gefährlich falsch dessen Schlussfolgerungen waren. Vor allem aber bedauerte er, dass die kleine Idylle von Saint-Denis von solchen Gesprächen und feindseligen Gefühlen nicht länger verschont blieb.

»Ihr kennt mich«, sagte Bruno nach kurzer Denkpause. »Ich bin ein einfacher Mann und halte mich nicht für was Besseres. Aber ich befolge das

Gesetz, weil das zu meinem Job gehört. Und nach unserem Recht ist jeder, der hier geboren wird, französischer Staatsbürger, egal ob weiß, schwarz, braun oder violett. Und vor dem Gesetz sind alle Franzosen gleich, also auch in meinen Augen. Wenn das nicht mehr gelten sollte, steht uns wirklich großer Ärger ins Haus.«

»Den haben wir schon. Wir haben einen ermordeten Araber, einen unserer jungen Bur-schen in Haft und jede Menge Rauschgift im Umlauf«, bemerkte Raoul. »Das ist zurzeit unser einziges Thema.«

Bruno kaufte Butter und ein Stück aillou, einen besonders kräftigen Knoblauchkäse, von Stéphane, vom Biobäcker ein großes Landbrot und am Obststand ein Körbchen Erdbeeren.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

5

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	SWR RP	HR
5.05 Tagesschau 5.10 Brisant. Magazin 5.30 MoMa. Moderation: Susan Link, Sven Lorig 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.50 Morden im Norden 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Gefragt – Gejagt. Show 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Familie Dr. Kleist Arztserie. Schweigen ist Blech 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant – Magazin 18.00 Gefragt – Gejagt 18.50 WaPo Duisburg 19.45 Wissen vor acht 19.50 Wetter / Wirtschaft 20.00 Tagesschau 20.15 Tierärztin Dr. Mertens Tierarztserie Wenn die Welt sich weiterdreht Mit Elisabeth Lanz 21.00 In aller Freundschaft 21.45 Report München U.a.: Ein Amerikaner im Vatikan: Wofür steht Papst Leo? Moderation: Christian Nitsche 22.15 Tagesthemen 22.50 Maischberger U.a.: SPD im Umbruch und Start der schwarz-roten Koalition 0.05 Tagesschau 0.15 Tierärztin Dr. Mertens Tierarztserie 1.00 In aller Freundschaft Arztserie. Schwingungen 1.45 Tagesschau 1.50 Maischberger 3.05 Wildes Deutschland – Unbekannte Tiefen (1/2) Von den Alpen zum Rhein 3.50 Europamagazin	5.00 hallo deutschland 5.30 MoMa. Moderation: Susan Link, Sven Lorig 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Datenschutz bei Meta & Co.: Was Nutzer beachten sollten 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Köln Krimiserie Bis dass der Tod sie scheidet 19.00 heute / Wetter 19.25 Die Rosenheim-Cops Ein überraschendes Wiedersehen 20.15 BesserEsser – Sebastian Lege deckt auf Reportagerei Die Tricks von dm, Rossmann & Co. Drogerien steigen immer stärker in das Geschäft mit Lebensmitteln ein. Sebastian Lege deckt auf, welche Tricks sie dabei nutzen. 21.00 frontal Magazin 21.45 heute journal 22.15 Wenn Haustiere alt werden – Moppis letzter Sommer Reportage Markus Lanz Talkshow 0.00 heute journal update 0.15 Paris has fallen Actionserie. Die Drohung / Der Maulwurf. Mit Kriss Dosanjh 1.45 Harry Wild – Mörderjagd in Dublin Die besten Pläne gehen nach hinten los / Susans Perücke ... verzweifelt gesucht / Niemand kommt hier lebend raus 4.05 WISO Magazin	5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ. Daily Soap 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzels – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch 15.55 Ulrich Wetzels – Das Strafgericht. Doku-Soap 17.00 Der Blaulich-Report 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Magazin 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap Verzeihen unmöglich 19.40 GZSZ Daily Soap. Alte Wunden. Mit Wolfgang Bahro 20.15 Die Verräter – Vertraue Niemandem! (4) Show. Moderation: Sonja Zietlow. Die Spannungen unter den Verrätern steigen, als einer von ihnen einen Komplizen opfern will. Doch dieser schmiedet einen letzten Plan, um sich zu retten. Wird schließlich einer der Verräter aus der Gruppe verbannt? 22.15 RTL Direkt 22.35 Extra U.a.: Sparen mit Gratis-Produkten / Führerschein-Test für Senioren. Mod.: Mareile Höppner 0.00 RTL Nachtjournal 0.25 RTL Nachtjournal Spezial (5) Klima Update 0.45 CSI: Miami Krimiserie Du sollst nicht wissen, wer ich bin / Connie und ihre Feinde / Der letzte Widerstand 3.50 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie. Das Ende der Legende / Explosionsmotoren. Mit Laurence Fishburne	5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Moderation: Alina Merkau, Benjamin Bieneck 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Buchstäblich verunfallt / Kotzübel / Der Feind in meinem Haus 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten.. Doku-Soap. Die Crash Brüder / Per Anhalter ins Verderben 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Die Date Lüge 16.00 Lebensretter hautnah 17.00 Notruf Reihe. Lebensgefahr nach Anti-Baby-Pille / Schüler stürzt von Treppengeländer 18.00 LenBen hilft Sexy oder Job wegl / Der nackte Mann 19.00 Die Landarztpraxis Arztserie. Da ist noch was ... 19.45 SAT.1: newstime 20.15 Navy CIS Krimiserie Victoria und die Millionen Victoria hat eine Tasche entdeckt, in der sich eine Menge Geld befindet. Ihrem Vater Jimmy verschweigt sie den Fund. 21.10 The Irrational – Kriminell logisch Krimiserie Von ganzem Herzen. Nach einer Herztransplantation träumt Renee Franklin von einem Mord. 22.10 FBI: Special Crime Unit Krimiserie. Der Weg ins Paradies. Mit Missy Peregrym 23.10 FBI: Most Wanted Krimiserie. Bonne Terre 0.05 Navy CIS Krimiserie 1.00 The Irrational – Kriminell logisch Krimiserie 1.45 FBI: Special Crime Unit Der Weg ins Paradies 2.30 CSI: Most Wanted 3.10 Klinik am Südring Lebensretterin in Gefahr / Nicht auf den Kopf gefallen / Das allererste Mal	5.00 The Goldbergs 6.40 Galileo 7.45 Die Simpsons 8.40 How I Met Your Mother 9.10 The Middle 9.35 Two and a Half Men. Comedyserie 11.00 Young Sheldon 11.25 The Big Bang Theory 12.45 How I Met Your Mother 13.10 The Middle 13.40 Two and a Half Men. Comedyserie 15.05 Young Sheldon. Comedyserie 15.30 The Big Bang Theory 17.00 taff Moderation: Annemarie Carpendale, Christian Düren 18.00 ProSieben: newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie. Mission Simpossible / Friss meine Sports 19.05 Galileo Magazin Semiaktuell Tesla Rise and Fall Moderation: Stefan Gödde 19.55 Eishockey: WM Deutschland – Dänemark Aus Herning (DK). Moderation: Matthias Killing. Kommentar: Sebastian Schwele. Experte: Rick Goldmann. Im letzten Spiel der Gruppenphase treffen die DEB-Männer auf Dänemark. Im jüngsten Aufeinandertreffen, 2024 beim Deutschland Cup, siegte das skandinavische Team mit 6:5. Bei der WM 2023 ging am Ende Deutschland mit 6:4 als Sieger aus dem Direktvergleich hervor. 23.10 Joko & Klaas gegen ProSieben Show Moderation: Steven Gätjen 1.20 ProSieben: newstime 1.25 Teamwork – Spiel mit deinem Star Show. Kandidaten: Carolin Kebekus, Martina Hill, Collien Ulmen-Fernandes 3.30 World Wide Wohnzimmer 3.45 The Mick Comedyserie. Der Trip / Die Stadt	5.30 Krieg der Träume 6.00 Morning-show 7.55 Sturm der Liebe 8.45 IAF 9.30 Mord mit Aussicht 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer Spezial 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show 16.05 Kaffee oder Tee Magazin U.a.: Robuste Rosen für Anfänger. Moderation: Heike Greis 17.00 SWR Aktuell RP 17.05 Kaffee oder Tee Magazin 18.00 SWR Aktuell RP 18.15 Landesschau Magazin Moderation: Holger Wienpahl 19.30 SWR Aktuell RP 20.00 Tagesschau 20.15 Marktcheck checkt ... Magazin. Birkenstock 21.00 Der Haushalts-Check mit Yvonne Willicks Magazin Kochende Küchenmaschinen – Echte Hilfe oder teurer Spaß? 21.45 Aktuell RP Magazin 22.00 Wohnzimmer-Comedy – Mit Dui do on de Sell Show. Crime-Time / Knigge-Kurs / Die Dorfknäpfe 22.30 Comedy vom Rhein Spezial Show. Moderation: Lars Reichow 23.00 kabarett.com Show. Fee Brembeck. Mitwirkende: Felicia Brembeck (Kabarettistin und Autorin) 23.45 Nuhr im Ersten Show 0.30 Wohnzimmer-Comedy – Mit Dui do on de Sell Show. Crime-Time / Knigge-Kurs / Die Dorfknäpfe 1.00 Comedy vom Rhein Spezial 1.30 Nuhr im Ersten Show 2.15 ARD Room Tour Dokureihe	6.40 Das Barock-Experiment (2) 6.55 Das Renaissance-Experiment (2) 7.10 alle wetter 7.25 Maintower 7.50 hessenschau 8.20 Die Ratgeber 8.50 Hessen à la carte 9.35 Rote Rosen 10.25 Sturm der Liebe 11.15 Väter allein zu Haus: Mark. TV-Komödie (D 2019) 12.45 Alles Klara 13.30 Quizduell – Olymp 14.20 Rentnercops 15.10 Morden im Norden 16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber Magazin 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Der Camping-Check Dokumentationsreihe. Wald-Campen & Tiny House 21.00 Tobis Urlaubstrip Dokumentationsreihe. Rhön hautnah! 21.45 hessenschau Magazin 22.00 Raus aufs Land (5) Dokumentationsreihe. Dorf als Therapie: Landluft gegen Burnout 22.40 Nevada Smith Western (USA 1966) Mit Steve McQueen, Karl Malden, Arthur Kennedy Regie: Henry Hathaway 0.45 Morden im Norden Angst. Mit Sven Martinek 1.30 Väter allein zu Haus: Mark TV-Komödie (D 2019) Mit David Rott, Felicitas Woll, Ida Sophia Wieland. Regie: Jan Martin Scharf 3.00 Bilder aus Hessen Magazin 3.05 Maintower Magazin 3.30 Der Camping-Check 4.15 Tobis Urlaubstrip

WDR	BAYERN BR	3SAT	Sport1	KABEL1	VOX	KIKA
9.30 Wer weiß denn sowas? Show 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.50 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Spielverderber. Kriminalfilm (D 2015) 21.45 aktuell 22.15 Der Bozen-Krimi: Leichte Beute. Kriminalfilm (D 2019) 23.40 Der Bozen-Krimi: Falsches Spiel. Kriminalfilm (D 2019) 1.10 In aller Fr. 2.00 Lokalzeit aus Köln	10.10 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 11.00 Naturwunder Okavango 11.45 Sturm der Liebe 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Familie Dr. Kleist 15.00 nah und fern 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern. Magazin 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute 18.30 BR24 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam ist Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Die Donau ist tief. Ein Krimi aus Passau. TV-Kriminalfilm (D 2020) 21.45 BR24 22.00 Polizeiruf 110: Little Boxes. Kriminalfilm (D 2023) 23.30 Asyl für alle 0.15 Ringlsetter	9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.25 Wunderschön!. U.a.: Rhodos entdecken 11.55 Am Pass – Geschichten aus der Spitzenküche 12.25 Servicezeit 12.55 Natur im Garten (1/10) 13.20 50 Gründe 14.50 Inseln Italiens 17.00 Wunder schön!. Chalkidiki 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Die Diplomatin: Mord in St. Petersburg. Kriminalfilm (D 2021) Mit Natalia Wörner. Regie: Roland Suso Richter 21.40 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 Leopold Figl: Wiederaufbau, Reblaus und Staatsvertrag 23.10 Jahrzehnte in Rot-Weiß-Rot 0.05 rec. 0.40 10vor10 1.10 Maischberger. Diskussion	5.00 Teleshopping 7.00 Normal 7.30 Exatlon Germany – Die Mega Challenge (7) Show. Special. Moderation: Jochen Stutzky 9.00 MasterChef (7) Show 11.00 Power of Love. Show 13.00 Darts Party (1) Show. Moderation: Negah Amir, Elmar Paulke 15.00 Power of Love. Show. Moderation: Sarah Bora 17.00 My Style Rocks. Show. Jury: Harald Gökçler, Larissa Marolt, Nata-scha Ochsenknecht, Sandra Bauknecht 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Der Karnevals-Coup / Der Verräter. Mit Tom Gerhardt 20.15 Darts Party 0.15 My Style Rocks. Show 2.15 Die Drei vom Pfandhaus	10.10 Navy CIS. Krimiserie. Durch die Hölle / Der perfekte Plan / Die Spur führt nach New Orleans / Unmögliche Entscheidung 13.50 Castle. Krimiserie. Secret Santa / Bessere Hälften 15.45 newstime 15.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! Show 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. Reportagereihe. „Oikos“, Hannover 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagereihe 20.15 ★ Mission:Impossible 3.Agenten-film (USA 2006) Mit Tom Cruise 22.50 ★ Die Firma. Thriller (USA 1993) 1.45 Kabel Eins: newstime 1.50 ★ Ben Hur. Historienfilm (USA 2016) Mit Jack Huston	5.20 CSI: Miami. Krimiserie. Änderung im Flugplan 6.05 CSI: NY 7.55 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie. Die Bombe tickt / Knochenarbeit 9.35 vox nachrichten 9.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 12.20 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Sing meinen Song – Das Tauschkonzert (5) 22.15 Sing meinen Song – Die Künstlerstories (4) 23.15 Hot oder Schrott – Die Allestester 0.15 vox nachrichten 0.35 Medical Detectives 2.20 Snapped 3.05 Medical Detectives	7.20 Der kleine Prinz und seine Freunde 7.45 Sesamstraße 8.10 Pip und Posy 8.20 Die Biene Maja 8.45 Bitz & Bob – Die Erfinderkinder 9.10 Animalimals 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Löwenzähnen – Eine Schnüffelnase auf Entdeckungstour 9.35 Tauch, Timmy, Tauch! 10.10 KICKANINCHEN 10.15 Der kleine Rabe Skotte 11.00 logo! 11.10 Sir Mouse 12.55 Garfield 12.50 Mascha und der Bär 13.00 Minus Drei und die wilde Lucy 13.20 Ernest & Rebecca 13.45 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein 15.00 Hardball 15.50 Zoom 16.15 Power Sisters 16.40 Garfield 17.05 Pirate Academy – Nichts für Landratten 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Tib und Tumtum 18.15 Feuerwehrmann Sam 18.35 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.50 Sandmann 19.00 Leo da Vinci 19.25 pur+. Magazin
11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Fahrer müde, LKW defekt 12.00 Elefant, Tiger & Co. 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Erhalten statt Neubauen 15.00 Info 15.10 Morden im Norden 16.00 Info 16.10 Großputz zwischen wilden Tieren 16.40 NDR Info extra 18.00 Regional 18.15 Ein Maurer für alle Stufen – Alte Treppen in neuem Glanz 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Visite. Koronar-spasmen 21.15 Panorama 3 21.45 Info 22.00 Tatort: Das kalte Haus. Krimi (D 2022) 23.30 Straßenlehrer gegen die Camorra 0.00 Wir und das Tier – Ein Schlachthausmelodram. Dokufilm (D 24)	5.30 MoMa 8.30 phoenix vor ort 11.30 Volk in Angst – Wie mit Verbrechen Politik gemacht wird 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix phoenix vor ort 15.15 phoenix plus 16.00 Zwischen Windrad und Wellen – Mit dem Offshore-Wartungsschiff auf der Nordsee 17.30 phoenix der tag 18.00 Sabotage in Putins Auftrag? – Das System der Wegwerf-Agenten 18.30 Australiens wilde ... 20.00 Tagess. 20.15 Wildes Mexiko 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde 0.45 Wildes Mexiko 2.15 Deutsche Schicksalsjahre – Der Kampf gegen den linken Terror	10.20 Durch das bayerische Alpenland 11.20 Mystischer Islam lockt Aussteiger nach Spanien (6/6) 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 Momentversagen. TV-Drama (D 2014) 15.30 Zu Tisch mit Lucie – Kitchen Hacks (4/25) 16.05 Die Natur und ihr Netzwerk der Wohltäter 17.50 Ziemlich wilde Bienen 18.35 Die erstaunliche Welt der Springschwänze 19.20 Journal 19.40 Sizilien im Dürre-Stress 20.15 Südafrika Weg aus der Apartheid. Dokueihe. Suche nach Antworten / Unantastbar / Pakt mit dem Teufel 22.55 Sudan: Ein Krankenhaus im Ausnahmezustand 23.50 Tracks East 0.25 Mandelas heimliche Krieger	8.30 Mountainbike: Weltcup. Abfahrt Damen. Aus Bielsko-Biala (PL) 9.15 Mountainbike: Weltcup. Abfahrt Herren 10.00 Tennis: Best of French Open. Highlights des Turniers 12.00 Radsport: Giro d'Italia. 9. Etappe: Gubbio – Siena (4/25) 16.05 Die Natur und ihr Netzwerk der Wohltäter 17.50 Ziemlich wilde Bienen 18.35 Die erstaunliche Welt der Springschwänze 19.20 Journal 19.40 Sizilien im Dürre-Stress 20.15 Südafrika Weg aus der Apartheid. Dokueihe. Suche nach Antworten / Unantastbar / Pakt mit dem Teufel 22.55 Sudan: Ein Krankenhaus im Ausnahmezustand 23.50 Tracks East 0.25 Mandelas heimliche Krieger	5.10 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Doku-Soap 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap 15.00 Unser Supermarkt – Mit Herz und Humor. Dokureihe. Spirituosen auf Abwegen / Vegane Verkostung 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Meisterjagd in Groß Klein / Reginas Meeresabenteuer 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Gewissensbisse 20.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrakern? 2.00 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Finanzen / Durchwachsene Aussichten / Wohnungsteuer / Höhen und Tiefen	12.30 Feuerwehrfrauen: Phönix aus der Asche. TV-Drama (D 2024) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant, Tiger & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Einfach genial 20.15 Umschau 21.00 Schacht 371 – Ein Wismut-Bergwerk erfindet sich neu 21.45 aktuell 22.10 Geheimdiplomats Bundeskanzler – Wie Helmut Kohl die Staatsicherheit narnte 22.55 ★ À la Carte! – Freiheit geht durch den Magen. Komödie (F/B 2021) 0.40 Umschau 1.25 Schacht 371 – Ein Wismut-Bergwerk erfindet sich neu	— Legende — ★ = Spielfilm ■ = s/w = Untertitel = High Definition = Stereo = Zweikanal = Dolby ● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Nordost

5 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt:

05.36
 21.11

02.41
 12.31

0-Grad Grenze: 2700m

Legende:
 Max.
 Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

24° 10° 24° 10° 21° 7° 24° 11° 19° 12° 20° 10°

Grünstadt Frankenthal Mannheim Ludwigschafen Mutterstadt Neustadt an der Weinstraße Haßloch Speyer Landau Germersheim

Pfälzer Wald

Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

Biowetter

Koliken		Asthma	
Niedriger Blutdruck		Konzentration	
Herzbeschwerden		Schlafstörungen	
Atemwegsbeschwerden		Kopfschmerzen	
Kreislaufbeschwerden		Migräne	

Aussichten für Schifferstadt

Mi	Do	Fr	Sa
21° 	20° 	18° 	19°
13°	8°	4°	6°

Mondphasen

Abn. Mond	Neu-mond	Zun. Mond	Voll-mond
20.05.	27.05.	03.06.	11.06.

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	410	(+2)	cm
Worms	88	(-7)	cm
Mainz	197	(-6)	cm
Bingen	120	(-3)	cm
Kaub	109	(-4)	cm
Frankfurt	154	(-4)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	bewölkt	21°
Berlin	wolkig	23°
Bremen	wolkig	22°
Dortmund	wolkig	21°
Dresden	heiter	21°
Erfurt	Regenschauer	20°
Frankfurt	wolkig	23°
Freiburg	Regenschauer	23°
Görlitz	heiter	21°
Hamburg	heiter	22°
Hannover	Regenschauer	22°
Helgoland	sonnig	15°
Karlsruhe	bewölkt	20°
Konstanz	Regenschauer	23°
Köln	bewölkt	24°
Leipzig	wolkig	23°
Magdeburg	heiter	23°
Mannheim	wolkig	24°
München	wolkig	23°
Nürnberg	bewölkt	22°
Oberstdorf	Regenschauer	23°
Rügen	sonnig	18°
Saarbrücken	bewölkt	21°
Schwerin	sonnig	22°
Stuttgart	wolkig	22°
Sylt	sonnig	17°
Zugspitze	Schneesch.	1°

Reykjavik Dublin London Paris Berlin Warschau Moskau Athen Kairo

Lissabon Madrid Tunis

Kanarische Inseln

Wetter weltweit

Antalya	sonnig	27°	Moskau	Regen	11°
Athen	sonnig	28°	New York	wolkig	20°
Barcelona	heiter	25°	Nizza	Gewitter	21°
Catania	heiter	27°	Peking	heiter	34°
Chicago	Regen	10°	Palma de M.	sonnig	25°
Djerba	heiter	34°	Paris	wolkig	24°
Dublin	Regenschauer	16°	Prag	wolkig	20°
Iraklion	sonnig	24°	Rom	Regenschauer	23°
Istanbul	wolkig	23°	Stockholm	heiter	20°
Kapstadt	Regenschauer	17°	Sydney	Regenschauer	19°
Las Palmas	wolkig	24°	Tokio	heiter	32°
Lissabon	sonnig	25°	Tunis	wolkig	33°
London	bewölkt	21°	Venedig	Gewitter	21°
Madrid	wolkig	25°	Warschau	heiter	20°
Mailand	Regenschauer	22°	Wien	bewölkt	21°
			Zürich	Regenschauer	24°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

TIPPS

ERNÄHRUNG

Kinderteller in Restaurants



(dpa). Sie tragen kreative Namen wie „Leuchtturmwärter“ oder „Schneewittchen“, doch dahinter verbirgt sich vor allem das altbekannte Trio: Pommes, Schnitzel, Nuggets. Auf den Kinderspeisekarten in deutschen Restaurants fehlt die Auswahl. So lautet das Fazit eines bundesweiten Markt-

checks der Verbraucherzentralen anhand von 100 Kinderspeisekarten. Auf zwei Dritteln der Kindermenüs finden sich Schnitzel, sehr häufig serviert nur mit Pommes. Etwa die Hälfte der Restaurants bietet für Kinder Nudeln an, 40 Prozent servieren Nuggets. Von den erfassten 456 Gerichten sind fast 40 Prozent vegetarisch. Wenig abwechslungsreich handelt es sich dabei häufig lediglich um einen Teller Pommes, kritisieren die Verbraucherschützer. Sie bewerten drei Viertel der Gerichte neutral oder unausgewogen, nur rund ein Viertel der Gerichte habe eine positive Punktzahl erreicht – etwa durch Zutaten wie Gemüse, Vollkornprodukten oder mit naturbelassenem Fleisch oder Fisch. Am schlechtesten schneidet ein paniertes Schnitzel mit Pommes frites und Champignon-Rahm-Soße ab. Am meisten Pluspunkte erzielen Vollkornnudeln mit frischer Tomatensoße und Parmesan. Während in den Restaurants zu den Gerichten als Beilage mehr als ein Drittel Pommes angeboten werden, gibt es nur zu jedem zehnten Gericht eine Gemüsebeilage oder Salat. „Kinder sollten beim Restaurantbesuch die Möglichkeit erhalten, Gemüse auszuwählen, und am besten selbst entscheiden“, sagt Britta Schautz, Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale Berlin. Ihr gehe es nicht darum, Klassiker wie Pommes zu verbannen, sondern das Angebot ausgewogen zu erweitern. Was den Testern positiv auffiel: In neun der 100 Restaurants wird ein „Räuberteller“ angeboten. Das ist ein leerer, kostenloser Teller, der es Kindern ermöglicht, Portionen von den Tellern der Eltern zu „räubern“ und damit zu probieren. So ließen sich Kosten für ein separates Kindergericht gleich ganz sparen. Auch die Möglichkeit, alle regulären Gerichte in einer kindgerechten, kleinen Variante zu bestellen, würde das Kinderangebot auf einfache Weise erweitern – immerhin ein Restaurant bietet dies im Check an. Eine weitere Anregung der Tester zum Überbrücken der Wartezeit: kleine Gemüseportionen zum Knabbern, etwa Karottensticks mit Dip.

Foto: dpa

GESUNDHEIT

Umgang mit Diabetes im Alter

(dpa). Leiden Senioren an Diabetes, kann die chronische Krankheit das Gefühl, alt zu werden, noch einmal verstärken. Doch das muss nicht so sein, heißt es im Apothekenmagazin „Diabetes Ratgeber“ (Ausgabe 4/2025). „Wer sich subjektiv kränker fühlt, fühlt sich meist auch älter“, so Susanne Wurm, Geronto- und Gesundheitspsychologin an der Uni Greifswald. Um dem entgegenzuwirken, rät sie zu drei Dingen: – Umdenken: Man sollte sich bewusst machen, dass man der Krankheit nicht hilflos ausgeliefert ist. Man kann sie beeinflussen. – Schöne Erlebnisse: Man sollte sich nicht nur auf den Diabetes konzentrieren, sondern etwas planen, das einem Freude macht. „Menschen, die regelmäßig positive Gefühle im Alltag erleben, fühlen sich jünger“, sagt die Psychologin. – Aktiv werden: Vielleicht täte ein anderer Lebensstil mit mehr Bewegung gut? „Es lohnt sich, nicht einfach zu denken ‚in meinem Alter ist das jetzt halt so‘“, sagt Susanne Wurm.



Foto: dpa

Von Katja Sponholz

Wer einen Rassehund kaufen möchte, hat die Qual der Wahl. Laut dem Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) gibt es mehr als 340 Hunderassen mit zum Teil sehr unterschiedlichen Eigenschaften sowohl was Aussehen und Größe betrifft als auch Charakter und Temperament. „Das Wichtigste ist erst einmal, dass ich klären muss, ob meine persönlichen Voraussetzungen überhaupt stimmen“, sagt VDH-Geschäftsführer Jörg Bartscherer. Sprich: Kann ich dem Hund gerecht werden? Habe ich genügend Zeit und die finanziellen Mittel? Ist für eine Betreuung gesorgt, wenn ich arbeite oder in den Urlaub fahre?

Sind alle diese Faktoren erfüllt, geht es bei der Auswahl der richtigen Rasse vor allem um eine Frage: Was passt zu meinem Lebensalltag und was möchte ich mit dem Hund machen?

Eigenschaften wichtiger als Äußerlichkeiten

Das Wichtigste: Sich nicht von Äußerlichkeiten leiten lassen, sondern sich ganz genau über die Rasse-Eigenschaften informieren. Beispiel Malinois: Ein Belgischer Schäferhund, der heute vermehrt bei der Polizei eingesetzt wird. „Wer sich einen Malinois wünscht, weil er so sportlich oder elegant erscheint, muss sich darüber bewusst sein, dass es Arbeitshunde sind. Die springen für einen SEK-Mitarbeiter durch die Scheiben“, sagt Bartscherer. „Es muss passen. Von beiden Seiten“, meint auch Hundeexpertin Eva-Maria Krämer. Sie hat mehrere Ratgeber über Hunderassen geschrieben. Ihr Fazit: Für jeden Menschen findet sich die richtige Rasse. „Die Frage ist aber immer: Was kann ich dem Hund bieten? Kann ich seine rasse-spezifischen Bedürfnisse erfüllen? Und kann er bei mir glücklich sein?“

Auch die Kleinsten haben große Ansprüche

Beispiel Chihuahua: Nur weil es die kleinste Hunderasse der

Welcher Hund passt zu wem?

Worauf man bei der Auswahl seines vierbeinigen Lebensbegleiters unbedingt achten sollte



Foto: dpa

Großer Bewegungsdrang: Für Sportskanonen ist der Border Collie der ideale Hund.

Welt ist, heißt das nicht automatisch, dass seine Haltung leicht und seine Ansprüche niedrig sind. „Das ist eigentlich ein Hund für Kenner“, meint Krämer. Sie sehen zwar süß und harmlos aus, sind aber im Grunde doch sehr selbstbewusst, temperamentvoll und brauchen eine konsequente Erziehung. „Das Problem ist, dass sie verniedlicht werden und man nicht wirklich auf ihre Bedürfnisse eingeht. Eigentlich ist es ein großer Hund nur in Mini“, so die Rasse-Expertin. „Wenn sie aber eine gute Führung haben und man richtig mit ihnen umgeht, sind es super Hündchen.“

Familienhunde: Mittlere Größe, kein Sensibelchen

Und wer gilt grundsätzlich als unkomplizierter Familienhund? „Da geht es schon los. Das bedeutet für jeden etwas anderes“, meint die Expertin. Für sie etwa seien ihre Windhunde – drei Whippets – problemlos, für andere reiche es aus, wenn die Hunde einfach nur lieb im Sinne von aggressionslos seien. Ein guter Fami-

lienhund sei Krämers Ansicht nach vor allem eine Rasse mittlerer Größe, die nicht unbedingt als „Sensibelchen“ gelte, sondern auch einiges aushalte.

Retriever ist nicht gleich Retriever

Und was hält die Fachfrau von diversen Retriever-Rassen? „Selbst ein Labrador, der als typischer Familienhund gilt, kann eine Herausforderung sein“, sagt Krämer. Denn längst seien sie gar nicht unbedingt so „leicht erziehbar“, wie es immer heißt. Etwa, weil sie oft sehr stur seien, oder aber, weil sie keineswegs bewegungsfaul seien. Ebenso wie Nova Scotia Duck Tolling Retriever oder Flat Coated Retriever. „Da ist man dann eher bei der sportlichen Nummer“, meint Krämer. Für viele seien vermutlich die Golden Retriever am besten geeignet.

Terrier, Collies und Pudel

Je nach Zuchtlinie kommen auch Terrier gut als Familien-

hunde infrage – der Manchestert Terrier beispielsweise – oder auch Schnauzer, wenn man eine starke Persönlichkeit mitbringe.

Und natürlich haben auch die „Lassie“-Nachfolger noch ihre Berechtigung: Allerdings müsse man hier bedenken, dass manche Zuchtlinien der Collies aufgrund ihres Felles sehr pflegeintensiv seien und auch nervlich oft nicht mehr so belastbar wie früher. „Vieles hängt von der Intention des Züchters ab, deshalb sollte man auch bei einer Rasse immer gut hinschauen“, rät sie.

Wer die Hunde seiner eigenen Kindheit in Erwägung zieht, kann getrost einen Pudel wählen: „Die sind klasse, vor allem die Größeren“, sagt die Autorin. Wobei die Großpudel auch gerne mal jagen. „Aber auch die Kleinen sind genial!“

Jagdhunde für Jäger, Ridgebacks für Spezialisten

Klar seien Deutsch Drahthaar, Weimaraner und Bracken nahezu ausschließlich

für Jäger geeignet. Und ein Kangal sei – wie alle Herdenschutzhunde – vor allem dann der richtige Hund, wenn man Wert auf Schutz lege, dazu ein großes Grundstück und zudem keinen Publikumsverkehr habe.

Rhodesian Ridgebacks wiederum seien Hunde für Spezialisten: „Man muss sehr sehr konsequent sein und Spaß daran haben, einen Hund zu führen. Das ist nicht jedem gegeben“, weiß die Hunde-Expertin. Und nicht zuletzt müsse man dieser Rasse auch körperlich gewachsen seien. „Als jemand mit 50 Kilogramm ist man da nicht unbedingt das richtige Frauen.“

Kleine für Ältere, Terrier für Sportler

Gerade für ältere Menschen sei das geringe Gewicht einer Hunderasse von nicht zu unterschätzender Bedeutung: Zum einen, weil sie sich problemlos hochheben lassen. Zum anderen, weil es leichter sei, für sie in Notfällen oder im Urlaub auch mal vorübergehend eine alternative Pflegeperson zu finden.

Wer selbst ein großer Wander-Fan ist, für den biete sich die gesamte Terrier-Bandbreite an. Und wer selbst sportlich ist und seine Freizeit mit Agility-Turnieren verbringen möchte, für den kommt vor allem natürlich ein Border Collie infrage.

Einige Einschränkungen – und ganz viel Freude

Eines sollte man aber immer im Hinterkopf haben: Ganz gleich, wie gut man sich über eine Rasse im Vorfeld informiert hat – „man darf sie nicht mit einem Markenzeichen verwechseln“, warnt Krämer. Ein Auto-Typ sei an jedem Ort zu jeder Zeit gleich. „Bei einem Hund kann sich unter einer Käfer-Haube aber auch mal ein Porsche verstecken. Und umgekehrt.“ Auch innerhalb einer Rasse gebe es deutliche Persönlichkeitsunterschiede, die ein guter Züchter erkennen und dem neuen Besitzer entsprechend zuordnen könne.

Lächeln, loben, lachen – echte Verbindungen schaffen

Freundlichkeit und Humor öffnen Türen und Herzen – fünf einfache Tipps für mehr Leichtigkeit im Alltag / Brücken schlagen und Differenzen entschärfen – ganz ohne Witze

(dpa). Natürlich braucht man keinen Extra-Tag zum Lachen, aber der jährliche Weltlachtag ist vielleicht ein Anlass, darüber nachzudenken, sich und anderen das Leben nicht nur lustiger zu machen, sondern über den Ausdruck von Freundlichkeit Verbindungen zu schaffen, so die Psychologin und Trainerin Nanni Glück, die in der Nähe von Stuttgart eine Praxis betreibt. „Mein Vater konnte mir nie lange böse sein: Er schimpfte, wir schauten uns an, und dann mussten wir beide lachen“, berichtet sie. „Gemeinsam zu lachen, schafft ruckzuck eine Verbindung zwischen Menschen, egal, ob man sich schon kennt oder noch nicht. Gemeinsames Lachen kann Brücken schlagen und Differenzen entschärfen“, sagt sie – es könne sogar dazu beitragen, der gesellschaftlichen Spaltung entgegenzuwirken. Aber geht das von ganz allein? Es ist ja nicht immer alles lustig. „Nein, nicht von allein, aber man kann etwas dafür tun“, so Glück – und hat

auch gleich fünf Tipps parat, wie man mit seinem Gegenüber schnell ins Lachen kommen kann: • Lächeln! Hört sich ganz simpel an – und ist es auch. Darum ist es eigentlich wunderbarlich, warum es nur wenige wirklich praktizieren. Wenn man sich jetzt ertappt fühlt – keine Sorge, es ist nie zu spät, um mit „mehr lächeln“ zu beginnen. Ein freundliches Lächeln wirkt wie ein Magnet, es ist schon aus weiter Entfernung sichtbar und zieht Menschen an. Ein warmes Lächeln lässt die Gesichtszüge des Gegenübers weicher und seinen Blick wohlwollender werden. Also: einfach ausprobieren! • Seinen Mitmenschen echte, ernst gemeinte Komplimente machen. Wie das geht? Ganz einfach: Man kann seinen Mitmenschen sagen, was man gut an ihnen findet: der Bäckereifachverkäuferin, die einen immer so freundlich begrüßt, dem Kollegen, der einem im Meeting den Rücken gestärkt hat, seiner Nachbarin, die einen neuen Haar-



Foto: dpa

Gemeinsam herzlich lachen – das ist gar nicht so schwer.

schnitt hat, der ihr richtig gut steht. Es einfach sagen, Komplimente wirken wie Dünger. Die Person, die das Kompliment erhält, freut sich und man kommt gemeinsam ins Lächeln. • Sein Gegenüber fragen, was ihm Spaß und Freude bereitet und worüber er oder sie lachen kann. Wenn man sich dann darüber austauscht, merkt man, dass die Stimmung ganz schnell leicht und fröhlich wird. Im Idealfall kann man gemeinsam herzlich lachen. • Dieser Tipp ist für die etwas Mutigeren: sich erlauben, albern zu sein. Man kann das Kind in sich zum Vorschein kommen lassen und von Ernst auf Spiel umschalten. Hilfreich kann es sein, sich dazu von Kindern und Tieren inspirieren zu lassen, indem man ihnen bei ihrem Spiel zuschaut. Man wird schnell merken: Das ist nicht schwer und es macht viel Spaß. Und das Beste: Man bringt andere zum Lachen! • Und hier noch für die ganz Mutigen: Andere einladen, ge-

meinsam mit sich über ein Missgeschick zu lachen, vor allem dann, wenn einem selbst dieses Missgeschick oder ein „Fehler“ unterlaufen ist. Sich verletzlich zu zeigen, wirkt nicht nur sympathisch; es ist auch so, dass man nur dann in eine echte, tiefe Beziehung gehen kann, wenn man auch bereit ist, sich von seiner menschlichen, fehlbaren Seite zu zeigen. Aber zugegeben, dieser Ratschlag braucht etwas Übung – und ganz viel Mut! Schon aufgefallen? Es gab keinen Tipp „Erzähle einen Witz“. „Humor ist eine Ressource und eine der 24 Charakterstärken, die man in der Positiven Psychologie unterscheiden und die in jedem Menschen angelegt ist und trainiert werden kann“, erklärt Nanni Glück. „Doch worüber man lachen kann, ist so individuell wie die Haar- oder Augenfarbe. Es gibt unzählige Arten von Humor, daher kann ein Witz auch schnell nach hinten losgehen, wenn man der Einzige ist, der darüber lachen muss.“

BLICK ZURÜCK

1873: Hosen-Patent für Levi Strauss

Am 20. Mai 1873 erhält der Stoffhändler Levi Strauss ein Patent auf genietete Arbeitshosen aus groben Stoff, die in markantem Indigo Blau eingefärbt wurden. Bis heute hat sich das Kultunternehmen seinen Platz auf dem Hosenmarkt gesichert. Auch bei DDR-Bürgern sind die Jeanshosen aus Amerika sehr beliebt. Gerade unter Jugendlichen gelten sie als Zeichen einer distanzierten Haltung gegenüber dem DDR-System. In den 1960er-Jahren wird die Levi's 501 als „Hose des Klassenfeindes“ verpönt.

1977: Orient-Express tritt die letzte Reise an

Am 20. Mai 1977 startet der Orient-Express die letzte Reise vom Pariser Gare de Lyon nach Istanbul und wieder zurück. Der Luxuszug der Pariser Bahngesellschaft Compagnie Internationale des Wagons-Lits (Internationale Schlafwagengesellschaft) machte sich 1883 das erste Mal auf den Weg Richtung Istanbul – zu Beginn mussten allerdings noch Fähr- und Schiffsverbindungen genutzt werden, da es kein durchgehendes Schienennetz gab.

In den 1960er-Jahren bekam die nostalgische Zugverbindung Konkurrenz: Zunehmender Verkehr durch Gastarbeiter erhöhte den Druck auf Bahngesellschaften, angepasste Strecken und Fahrzeiten bereitzustellen. Der Orient-Express geriet zusehends wegen Unpünktlichkeit und Länge der Fahrzeiten unter Druck. Letztendlich war ein enormer Passagier-Schwund zu verzeichnen. Die letzte Schlafwagenfahrt im Jahr 1977 war jedoch Monate vorher ausgebucht und fand unter großer medialer Aufmerksamkeit statt.

2016: Schockfotos auf Zigarettenschachteln

Am 20. Mai 2016 wird die neue Tabakrichtlinie in Deutschland eingeführt. Tabakhersteller müssen Schockbilder auf ihre Verpackungen drucken. Die drastischen Fotos und Warnhinweise sollen zwei Drittel der Packung einnehmen und die Menschen vom Rauchen abhalten. Resümee nach fünf Jahren: Insgesamt reagieren junge Nichtraucher mit ablehnender Haltung, nachdem sie die Schockbilder gesehen haben. Aber „Wissenschaftliche Evidenzen belegen, dass das Abschreckungskonzept keine langfristige Wirkung hat“, so der Sprecher des Thüringer Gesundheitsministeriums.

Greift App unerlaubt Daten ab?

Sind die persönlichen Daten von Bahnkunden in der Handy-App DB Navigator eigentlich sicher? Datenschützer bezweifeln das. Sie werfen der Bahn Verstöße gegen die Datenschutzverordnung vor und verklagen deshalb das Unternehmen.

► WIRTSCHAFT

Foto: dpa



Telefonat ohne greifbares Ergebnis

Ukraine-Krieg: US-Präsident Trump und Russlands Staatschef Putin reden mehr als zwei Stunden miteinander

WASHINGTON (dpa). Im Ringen um ein Ende des russischen Angriffskrieges in der Ukraine haben US-Präsident Donald Trump und Kremlchef Wladimir Putin erneut miteinander telefoniert. Das Weiße Haus und der Kreml bestätigten den Beginn des Telefonats am späten Montagnachmittag deutscher Zeit. Nach ersten russischen Angaben dauerte das Gespräch mehr als zwei Stunden.

Der US-Präsident hat das Ziel ausgerufen, den russischen Angriffskrieg zu beenden. Die Verhandlungen sind aber bisher nicht wirklich vorangekommen. Washington droht deshalb seit einigen Wochen, sich aus den Vermittlungen zurückzuziehen.

Putin bezeichnete sein inzwischen drittes Telefonat mit Trump in dessen zweiter Amtszeit als „gehaltvoll und nützlich“ bezeichnet. Russland sei bereit, an einem Memorandum mit der Ukraine zu arbeiten, das einen Waffenstillstand beinhalten würde. Moskau wolle die Kampfhandlungen beenden, es müsse aber der effek-

tivste Weg zum Frieden gefunden werden. Dafür müssten Kiew und Moskau Kompromisse eingehen, die allen Seiten gerecht werden. Wie diese Kompromisse seiner Meinung nach aussehen sollen, sagte er nicht. Von Seiten der US-Regierung gab es zunächst keine Angaben über das Gespräch.

Kurz vor dem Telefonat seines Chefs mit Putin machte US-Vizepräsident JD Vance noch einmal klar, dass die USA mit ihrer Geduld langsam am

Ende seien. „Wir merken, dass wir uns hier ein bisschen in einer Sackgasse befinden“, sagte Vance an Bord der Air Force Two zu Reportern nach einem Besuch in Rom. Wenn Russland nicht dazu bereit sei, sich zu bewegen, müsse die US-Regierung irgendwann sagen: „Das ist nicht unser Krieg.“ Die USA hätten aber immer deutlich gemacht, dass es viele wirtschaftliche Vorteile gäbe, wenn sich die Beziehungen zwischen Russland

und dem Rest der Welt verbessern würden. Russland werde diese Vorteile aber nicht bekommen, wenn es weiterhin „viele unschuldige Menschen“ umbringe.

Während des Telefonats am Montag hielt sich Putin für einen Arbeitsbesuch in Sotschi am Schwarzen Meer auf, wo er einen Amtssitz hat. Trump wollte sich am Montag auch mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj und Vertretern der Nato-Mitgliedstaaten austauschen. Unbestätigten Medienberichten zufolge hat Trumps anders als erwartet zuerst mit Selenskyj und dann mit Putin gesprochen. Vor dem Telefonat zwischen Trump und Putin hatten die USA und europäische Verbündete der Ukraine den Druck auf Russland erhöht. Die Staats- und Regierungschefs aus Großbritannien, den USA, Deutschland, Frankreich und Italien hätten auch die Anwendung von Sanktionen erörtert, „falls Russland sich nicht ernsthaft auf eine Waffenruhe und Friedensgespräche einlässt“, teilte eine Spre-

cherin der britischen Regierung mit.

Selenskyj ordnete in Kiew derweil die Schaffung einer permanenten nationalen Verhandlungsgruppe an. Ziel der diplomatischen Bemühungen sei ein echter und nachhaltiger Frieden, teilte Selenskyj mit. Zugleich berichtete er davon,

„Wir merken, dass wir uns hier ein bisschen in einer Sackgasse befinden.“

US-Vizepräsident JD Vance zu den Bemühungen um eine Waffenruhe in der Ukraine

dass die Russen in den Verhandlungen am vergangenen Freitag in Istanbul Drohungen ausgestoßen hätten. Details nannte der Präsident nicht. Laut Medien soll die russische Seite gedroht haben, den seit mehr als drei Jahren andauernden Krieg gegen die Ukraine auf unbestimmte Zeit fortsetzen zu können.

Ex-US-Präsident Biden hat Krebs

WASHINGTON (dpa). Der ehemalige US-Präsident Joe Biden ist an Prostatakrebs erkrankt. Wie die Sender CNN, Fox News und die „New York Times“ unter Berufung auf sein Büro berichteten, handelt es sich um eine aggressive, aber behandelbare Form der Krankheit. Demnach wurden bei dem 82-Jährigen auch Knochenmetastasen festgestellt. Biden und seine Familie würden derzeit gemeinsam mit seinem Ärzteteam über das weitere Vorgehen beraten, hieß es. US-Präsident Donald Trump sprach seinem Amtsvorgänger Genesungswünsche aus. „Melania und ich sind betrübt über die jüngste medizinische Diagnose von Joe Biden“, schrieb der Republikaner auf seiner Plattform Truth Social. Der ehemalige US-Präsident Barack Obama und seine Ehefrau Michelle wünschten Biden eine „schnelle und vollständige Genesung“. Biden war im Januar aus dem Amt geschieden – als bis dahin ältester Präsident in der Geschichte der Vereinigten Staaten.

Polen geht in die Stichwahl

WARSAU (dpa). Der liberal-konservative Kandidat Rafal Trzaskowski aus dem Regierungslager von Donald Tusk hat die erste Runde der Präsidentschaftswahl in Polen mit hauchdünnem Vorsprung für sich entschieden. Er muss aber in einer Stichwahl gegen Karol Nawrocki von der nationalkonservativen PiS antreten, der dicht hinter ihm liegt. Auf Trzaskowski entfielen 31,36 Prozent der Stimmen, wie das Endergebnis der Wahlkommission zeigt. Nawrocki erhielt 29,54 Prozent. Knapp 29 Millionen Wahlberechtigte waren aufgerufen, einen Nachfolger für den aus dem Amt scheidenden Andrzej Duda zu wählen. Die zweite Wahlrunde ist für den 1. Juni angesetzt.

Ausführlich

Schifferstadter Tagblatt

Erster Gipfel seit dem Brexit

Die EU und Großbritannien wollen sich wieder annähern / Eine Vereinbarung soll den Weg ebnen

BRÜSSEL/LONDON (dpa). Fünf Jahre nach dem Brexit nähern sich Großbritannien und die EU wieder an. Bei dem ersten Gipfeltreffen seit dem Ausscheiden Großbritanniens aus der Europäischen Union vereinbarten beide Seiten eine engere Zusammenarbeit bei Themen wie Verteidigung und Sicherheit, Lebensmittelstandards, Fischerei und Energie sowie irreguläre Migration. Zudem soll das Reisen und Leben im Ausland für Menschen auf beiden Seiten des Ärmelkanals einfacher werden. Beide Seiten hätten sich

auf einen „historischen“ Deal geeinigt, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen bei einer Pressekonferenz mit EU-Ratspräsident António Costa und Großbritanniens Premier Keir Starmer in London.

In vielen Bereichen bleibt das Abkommen aber vage und dürfte nur Ausgangspunkt für weitere Gespräche sein. Der Gipfel in London war das erste Treffen dieser Art seit dem Brexit im Jahr 2020 und soll in diesem Format künftig jährlich stattfinden. Starmer sprach vom „Beginn einer neuen Ära

in unseren Beziehungen“. Großbritannien erhalte dadurch besseren Zugang zum EU-Markt als alle anderen Länder außerhalb des Staatenverbunds, so der Labour-Politiker.

Beide Seiten wollen sich zudem für zwölf Jahre vollen gegenseitigen Zugang zu Fischereigründen gewähren – ein Punkt, der in Großbritannien ein Politikum ist.

Vorerst keine konkrete Einigung gibt es bei einem Vorschlag der EU-Kommission für ein sogenanntes Youth Mobility Scheme. Vom Tisch ist das

Thema aber nicht. Die beiden Seiten einigten sich darauf, weiter daran zu arbeiten. Vor allem Berlin hatte darauf gepocht, dass junge Menschen aus der EU wieder einfacher für begrenzte Zeit im Vereinigten Königreich leben und arbeiten können. Eine engere Zusammenarbeit vereinbarten beide Seiten beim Schutz kritischer Infrastruktur. Darüber hinaus ist mehr Kooperation mit Blick auf Sicherheit im Weltall geplant und es sollen künftig mehr Daten über irreguläre Migration ausgetauscht werden.



Der britische Premierminister Keir Starmer (rechts) begrüßt die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und den Präsidenten des Europäischen Rates, Antonio Costa. Foto: dpa

Echte Nachrichten.

Tiefe Hintergründe. Keine Algorithmen!



In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt und digital.

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Nach den Wahlen
in Europa:
An Tagen wie diesen

Von Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

Es gibt Tage, an denen kommt praktisch alles zusammen, was es braucht, um den Seelenzustand Europas zu beschreiben. So wie jetzt.

Einerseits darf das liberale Europa aufatmen. Erstens, weil sich die Wähler in Rumänien am Wochenende nach langem Ringen doch für einen Präsidenten entschieden haben, der die Werte der westlichen Welt teilt. Zweitens, weil auch in Polen der Präsidentschaftskandidat der proeuropäischen Regierung nach der ersten Wahlrunde vorne liegt. Drittens, weil sich die EU und Großbritannien Jahre nach dem Brexit wieder annähern und Abkommen schließen – um in den Zeiten russischer Aggression und Trumpscher Abwendung vom Kontinent nicht vollends zerrieben zu werden.

Andererseits aber gilt: Da gibt es viele Schattenseiten. Erstens, weil die Demokratie in Rumänien den Makel nicht loswird, dass die erste Wahl von Ende 2024 annulliert und der Rechtsextremist Calin Georgescu nicht erneut als Kandidat zugelassen wurde. Zweitens, weil sich nach dem ziemlich knappen Wahlausgang in Polen schon die Frage aufdrängt, wieso die Euphorie nach dem Triumph des heutigen Premiers Donald Tusk vor anderthalb Jahren schon verfliegen scheint und die Demokratiezer-setzer von der PiS wieder von Mehrheiten träumen dürfen. Und auf den Plätzen drei und vier landeten: zwei Rechtsextreme. Drittens, weil man nach dem europäisch-britischen Gipfel zwar wie üblich rasch die Formel von den „historischen“ Ergebnissen bemüht hat – was aber doch hoch gegriffen erscheint und erst noch mit Taten belegt werden muss.

Für Jubelstimmung auf dem Kontinent besteht also kein Anlass. Es gibt zwar ermutigende Zeichen, dass Europa und seine Bürger auf vielfältige Weise versuchen, sich der Bedrohung des Autoritären zu widersetzen. Aber ob es auf Dauer auch genug ist? Zweifeln genügt schon der Blick in den äußersten Südwesten des Kontinents. In Portugal haben Rechts-extremisten bislang keine große Rolle gespielt. Dass sie nach der Wahl vom Sonntag plötzlich die zweitgrößte Fraktion stellen, gibt zu denken. Es ist jedenfalls noch so ein Ereignis dieses Wochenendes, das auf dem Kontinent zwiespältige Gefühle hinterlässt.

Europa wirkt derzeit nach außen hin ebenso geschlossen wie entschlossen: In der Ukrainepolitik ziehen Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Polen an einem Strang, bald wohl auch mit Italien. Im Inneren aber erscheint dieser Kontinent weiter voller Zweifel. Die Fliehkräfte bleiben hoch, ebenso wie die Gefahr, dass Europa sein demokratisches, liberales Gesicht verliert. Allem Aufatmen zum Trotz.



Joe Biden und sein
Krebs – das ist
auch ein Politikum

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Joe Biden hat Prostatakrebs im fortgeschrittenen Stadium. Hinter dieser Nachricht steckt das Schicksal eines 82-jährigen Greises und seiner Familie. Biden ist seit Januar US-Präsident im Ruhestand, somit Privatmann. Eine Privatangelegenheit bleibt die Krebsdiagnose jedoch nicht. Vielmehr machen die Umstände sie zu einem Politikum. Bis zum Juli 2024 war Biden Präsidentschaftskandidat der US-Demokraten. War er damals wirklich noch so fit, wie er stets behauptet hat? Berechtigte Zweifel gab es früh, auch ohne Krebsdiagnose. Dass ein Krebs beim medizinisch am besten überwachten Menschen der Welt so lange unentdeckt bleibt, erscheint möglich, wäre aber erstaunlich. Biden beteuert, erst vor wenigen Tagen von seiner Erkrankung erfahren zu haben. Das müssen wir ihm glauben. Den Republikanern, die jetzt von Vertuschung sprechen, kann es letztlich egal sein. Sie haben mit Donald Trump das Weiße Haus zurückerobert. Bei Anhängern der Demokraten dürfte das Störgefühl – bei allem Mitgefühl für den Patienten – größer sein. In den einen oder anderen Genesungswunsch mischt sich ein bitterer Unterton. Zu Erinnerung: Es bedurfte erheblicher Überredungskunst, bis Biden im vergangenen Sommer seiner Vize Kamala Harris das Feld überließ. Deshalb hatte sie nur wenige Monate Zeit, sich gegen Trump in Position zu bringen. Natürlich ist es reine Spekulation, ob Harris einen Donald Trump 2.0 hätte verhindern können, wäre sie früher zum Zug gekommen. Eine verpasste Chance war es allemal. Joe Biden war ein guter US-Präsident. Seine kluge Politik wird nicht zuletzt in Europa schmerzlich vermisst. Bidens quälend später Verzicht auf eine erneute Kandidatur erscheint nach der Krebsdiagnose allerdings in einem anderen Licht.



Mit nur 33 Jahren bereits „General“: Tim Klüssendorf soll ab sofort mit seiner Arbeit beginnen.

Foto: dpa

Der Senkrechtstarter

Der neue Generalsekretär Tim Klüssendorf soll die SPD vom Abgrund wegführen / Dabei ist er erst 33

Von Jan Drebes

BERLIN. Wer Tim Klüssendorf auf sein Alter reduziert, macht einen großen Fehler. Der 33-Jährige ist nicht ohne Grund kurz davor, eines der einflussreichsten Ämter in der SPD auch offiziell zu übernehmen. Derzeit ist er noch kommissarischer Generalsekretär. Ende Juni stellt er sich beim Bundesparteitag zur Wahl – und darf auf ein gutes bis sehr gutes Ergebnis hoffen. Denn Klüssendorf gilt als Ausnahme-talent in der SPD.

Er folgt auf Miersch –
mal wieder

Seit 2021 sitzt er im Bundestag, gewann bei der Bundestagswahl im Frühjahr gar das Direktmandat in seiner Heimat Lübeck. Als einziger Sozialdemokrat in Schleswig-Holstein. Das macht Eindruck in der SPD, die mit 16,4 Prozent das historisch schlechteste Ergebnis bei einer bundesweiten Abstimmung eingefahren hat. Insbesondere bei Parteichef Lars Klingbeil, der nun

auch Vizekanzler und Finanzminister ist und viel Macht auf sich vereint, blieb das nicht unbemerkt. Bei der Neuaufstellung der Partei setzt man auf Menschen wie Klüssendorf, die viel Rückhalt aus ihren Wahlkreisen mitbringen. Die designierte Co-Parteichefin und Arbeitsministerin Bärbel Bas bringt ebenfalls ein Direktmandat aus Duisburg mit. Und Klingbeil selbst errang in seiner niedersächsischen Heimat das beste SPD-Erststimmenergebnis bundesweit.

Klüssendorf ist Parteilinker und arbeitete sich in seiner ersten Wahlperiode zum Sprecher der Parlamentarischen Linken hoch, einer mitgliederstarken Strömung in der SPD-Bundestagsfraktion. Er folgte in dieser Funktion auf Matthias Miersch, der 2024 kurzerhand Generalsekretär wurde, nachdem sich Kevin Kühnert aus privaten Gründen aus der Bundespolitik verabschiedet hatte. Nun wird Klüssendorf wieder auf Miersch folgen und nach dem Parteitag auch offiziell als Generalsekretär Teil der SPD-Parteispitze sein.

Damit hat der begeisterte Fußballer bereits eine Blitzkarriere in der Partei hingelegt. Klüssendorf weiß das. Manchmal ist ihm anzumerken, dass er sich an die vielen Kameras und das grelle Scheinwerferlicht noch gewöhnen muss. Doch zugleich tritt er mit einer Selbstsicherheit und einem rhetorischen Feinschliff auf, die manch gestandenem Parlamentarier nicht gegeben sind.

Auf den Punkt,
ohne Phrasen

Klüssendorf schafft es, Positionen der SPD klar und auf den Punkt zu artikulieren, ohne Halt in abgedroschenen Phrasen zu suchen. Zur SPD kam er über das politische Engagement in Lübeck. Wie der Sohn aus einer Handwerkerfamilie dem NDR sagte, meldete er sich 2007 von seinem Laptop bei der SPD an, den er von seinen Eltern zur Konfirmation bekommen hatte. Der Kampf gegen rechts trieb ihn an. Und er wollte einsteigen für seine Freunde aus der

Schule und dem Fußballverein, die Migrationshintergrund hatten. Wie Klingbeil, der sich einst gegen Neonazis in seiner Heimat engagiert hatte.

Klüssendorf leistete nach dem Abitur einen Bundesfreiwilligendienst, studierte dann Volkswirtschaft in Hamburg sowie Betriebswirtschaft und schloss das Studium mit einem Master ab.

Das politische Geschäft lernte er früh auf der kommunalen Ebene. Er war bei den Jusos aktiv, stieg 2010 zum Juso-Vorsitzenden in Lübeck auf. Klüssendorf wurde 2013 in die Lübecker Bürgerschaft gewählt, arbeitete später als Wahlkampfmanager für Bürgermeister Jan Lindenau. 2021 tat sich für ihn die Chance auf ein Bundestagsmandat auf. Klüssendorf überzeugte und zog beim großen SPD-Triumph mit Kanzlerkandidat Olaf Scholz ins Parlament ein.

Jetzt geht er in die Vollen. Die Aufgabe, die auf ihn wartet, ist enorm. Die SPD steht mit dem historisch schlechtesten Ergebnis am Abgrund, muss ein Rezept für neue Er-

folge finden. Nicht nur im Bund, auch bei Kommunal- und Landtagswahlen. Klingbeil verordnete einen Generationenwechsel, den Klüssendorf bestens verkörpert. Doch auch intern sind die Aufgaben groß, schließlich muss er künftig Kampagnen und die Parteizentrale leiten. Nicht einfach, weil die Vorsitzenden Klingbeil und (bald) Bas mit ihren Regierungsämtern viel beschäftigt sein werden.

Klüssendorf kündigte bereits an, in seiner neuen Rolle Klar-text sprechen und das Profil der Sozialdemokraten schärfen zu wollen. „Ich glaube, es geht vor allem darum, die SPD inhaltlich neu aufzustellen, sie auch mit einem kommunikativen Ansatz zu versehen, der attraktiver ist“, sagte er. Klingbeil habe ihn sicher nicht als Generalsekretär ausgewählt, um die SPD „cool“ zu machen. „Die SPD ist per se cool, aber natürlich durch Inhalte.“ Dem Amt begegne er jedenfalls mit viel Respekt und Demut. Und einer guten Portion Vorfreude und Spaß. Das ist ihm anzumerken.

Zweite Chance für eine gescheiterte Beziehung

Die USA und Russland sorgen dafür, dass die Verbindung zwischen der EU und Großbritannien wieder enger werden könnte

Von Christoph Meyer
und Marek Majewsky

LONDON/BRÜSSEL. Beim ersten Gipfel zwischen Großbritannien und der EU seit dem Brexit sind sich beide Seiten wieder ein gutes Stück nähergekommen. Die Weltlage mit Krieg in der Ukraine und der Abkehr der US-Regierung unter Donald Trump ließ ihnen kaum eine Wahl. Nach dem Rosenkrieg der Brexit-Jahre spielt auch die Symbolik eine große Rolle. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und EU-Ratspräsident António Costa wurden zur Unterzeichnung des Deals im prunkvollen Lancaster House in London empfangen. Von der Leyen schwärmte von einer „historischen“ Vereinbarung. Starmer sprach von „einer neuen Ära“.

Ist das der erste Schritt für eine
Rückkehr der Briten?

Nein. Zwar spricht sich laut Umfragen inzwischen eine Mehrheit der Briten für einen



Ein gemeinsamer Gipfel zwischen Großbritannien und der EU soll die Partnerschaft auf neue Füße stellen. Archivfoto: dpa

Wiedereintritt in die EU aus, doch die politischen Parteien in Großbritannien fassen das Thema Brexit noch immer mit spitzen Fingern an. Zu groß ist die Angst vor dem Brexit-Vorkämpfer Nigel Farage. Der hatte kürzlich bei Kommunalwahlen in England einen Achtungserfolg erzielt. In Umfragen liegt Reform UK sogar vor den regierenden Sozialdemokraten von Labour und den Konservativen.

Gibt es einen Verteidigungs-
pakt?

Ja. London und Brüssel wollen künftig vor allem in Sachen Sicherheit und Verteidigung enger zusammenarbeiten. Ein neues Partnerschaftsabkommen soll hier unter anderem den regelmäßigen Austausch, einfachere Verlegung von Material und Truppen sowie eine Beteiligung britischer Unternehmen an dem 150 Milliarden schweren geplanten

Aufrüstungsprogramm der EU ermöglichen. Auch bei der Unterstützung für die Ukraine wollen beide Seiten noch enger als bisher kooperieren.

Dürfen EU-Bürger auf Visa-Erleichterungen hoffen?

Hier gibt es noch keinen weißen Rauch. Immerhin einigten sich beide Seiten darauf, weiter darüber zu sprechen. Auch eine Rückkehr der Briten in das Erasmus-Austauschprogramm für Studierende wird in Aussicht gestellt.

Wo ziehen beide Seiten eine rote
Linie?

Die britische Regierung legt weiterhin viel Wert darauf, möglichst wenig Angriffsfläche für Farage und seine Partei Reform UK zu bieten. Eine Rückkehr in den Binnenmarkt oder die Zollunion gibt es vorerst nicht. Aufseiten Brüssels gibt es weiterhin die Sorge, Großbritannien könne durch „Rosinenpicken“ Begehrlichkeiten bei anderen Partnern wecken, sich Privilegien zu

verschaffen, ohne dafür Verpflichtungen einzugehen.

Welche No-Gos sind gefallen?

Ein paar heilige Kühe der Brexit-Puristen werden geschlachtet, etwa das Nein zur dynamischen Angleichung an EU-Regeln für Lebensmittelstandards und die Ablehnung des Europäischen Gerichtshofs als Schiedsrichter bei gemeinsamen Vereinbarungen.

Wo wird die Zusammenarbeit
sonst noch enger?

Grundsätzlich beschwören London und Brüssel mit dem Abkommen auch ihr Bekenntnis zum freien Welthandel und den Regeln der Welthandelsorganisation WTO – und positionieren sich damit gegen die Linie von US-Präsident Donald Trump. Ebenfalls Annäherungen soll es bei den Themen Energie und Emissionshandel sowie im Kampf gegen irreguläre Migration geben. Auch hier ist die Vereinbarung aber nur die Grundlage für weitere Verhandlungen.

Grenzkontrollen belasten Bundespolizei

BERLIN (dpa). Die verschärften Kontrollen und Zurückweisungen von Asylsuchenden an der deutschen Grenze sind laut Gewerkschaft der Polizei (GdP) personell nicht lange durchzuhalten. Dass sie bald wieder zurückgefahren werden, ist jedoch laut Bundesinnenministerium nicht zu erwarten.

„Das schaffen wir nur, weil Dienstpläne umgestellt wurden, die Fortbildungen der Einheiten aktuell auf Eis liegen und derzeit der Abbau von Überstunden gestoppt ist“, sagte der Vorsitzende der Bundespolizei in der GdP, Andreas Roßkopf. Die intensiven Kontrollen könne die Polizei nur noch einige Wochen aufrecht erhalten.

Bundesinnenminister Alexander Dobrindt (CSU) hatte nach Amtsantritt strengere Grenzkontrollen verfügt. „Wir wissen, dass das ein großer Kraftakt für die Bundespolizei ist“, sagte ein Sprecher des Innenministeriums. Der Minister halte die verstärkten Kontrollen dennoch für notwendig. Die Bundespolizei habe in der Vergangenheit bewiesen, dass sie große und länger andauernde Lagen bewältigen könne.

Unterstützung für die WHO

GENÈVE (dpa). Deutschland stellt zur Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation zusätzlich zehn Millionen Euro bereit. Das sagte Gesundheitsministerin Nina Warken (CDU) zum Auftakt eines Treffens der noch 194 WHO-Mitgliedsländer in Genf. Laut WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus fehlen der Organisation in den kommenden zwei Jahren 1,7 Milliarden Dollar (rund 1,5 Mrd Euro). Neben den USA hat Argentinien seinen Austritt aus der Organisation verfügt. Die USA trugen rund 20 Prozent zu den Ausgaben der WHO bei.

Rechtsruck in Portugal

LISSABON (dpa). Ein rekordverdächtiger Rechtsruck überschattet den Sieg der Konservativen von Ministerpräsident Luís Montenegro bei der vorgezogenen Parlamentswahl in Portugal. Nur sechs Jahre nach der Gründung avancierte die rechtspopulistische Partei Chega (Es reicht) mit über 22,5 Prozent der Stimmen zur zweitstärksten Kraft. Portugiesische Medien sprechen von einem „historischen Ergebnis“, von „Desaster“ und „Ungewissheit“. Der TV-Sender CMTV sieht eine „existenzielle Bedrohung“ für die Traditionsparteien. Montenegros Aliança Democrática (AD) kam bei der dritten Neuwahl seit 2022 auf knapp 33 Prozent der Stimmen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Lt.), Katharina Volkmann (Lt.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

Putin hat Deutschland im Visier

Die Liste der mutmaßlich von Russland orchestrierten Sabotageakte und Einflussoperationen wird immer länger

Von Anne-Beatrice Clasmann und Carsten Hoffmann

BERLIN. Ein brennendes Paket, Cyberattacken, Drohnenflüge über Kasernen: Inzwischen vergeht kaum eine Woche, ohne dass eine mutmaßliche russische Ausspähoperation oder ein Sabotageakt auffällt. Der Werkzeugkasten der russischen Geheimdienste sei aktuell gut gefüllt, heißt es vom Verfassungsschutz.

„Hybride Angriffe auf uns in Deutschland sind Realität, jeden Tag“, erklärte der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Carsten Breuer, vor einigen Wochen bei einer Veranstaltung Managern und Sicherheitsbeauftragten deutscher Unternehmen. Die russische Führung sehe Krieg als einen „permanent vorhandenen Zustand, der sich beliebig eskalieren lässt“. Aktuell bleibe sie damit noch unterhalb des Artikel 5 des Nato-Vertrages – also unterhalb der Schwelle, bei der die Bündnispartner der Allianz einander Beistand leisten müssten.

Fälle umfassen auch Brandanschläge und Mord

Russische Geheimdienstoperationen in Deutschland sind nicht neu. Es gab sie schon vor Beginn des Angriffskriegs gegen die Ukraine im Februar 2022. Ein besonders krasses Beispiel ist der Berliner Tiergartenmord. Da die Wachsamkeit der Sicherheitsbehörden in Europa mit Bezug auf russische Geheimdienstoperationen seit Februar 2022 deutlich gestiegen ist, setzt Russland zuneh-



Im DHL-Logistikzentrum in Leipzig geriet im Juli 2024 ein Paket in Brand. Der Verdacht steht im Raum, dass Russland etwas damit zu tun hatte.

mend auf sogenannte Menschen ohne nachrichtendienstliche Erfahrung, die kurzfristig angeheuert werden. Auch sie können, wenn sie unerkannt bleiben, Schaden anrichten.

Hier einige Vorfälle der vergangenen zwei Jahre: Mehrfach waren in den vergangenen Monaten Schiffe der Marine Ziel von mutmaßlichen Sabotageaktionen. Mal waren es durchtrennte Kabelbäume, mal Metallspäne in einem Antrieb, dann Öleintrag im Trinkwasser-

system. Im Juli 2024 gerät im DHL-Logistikzentrum Leipzig ein Paket in Brand. Nach Angaben der früheren Präsidenten des Bundesamts für Verfassungsschutz, Thomas Haldenwang, schrammt Deutschland an diesem Tag nur knapp an einem Flugzeugabsturz vorbei.

Drei Ukrainer, die sich bereit erklärt haben sollen, Anschläge auf den Gütertransport in Deutschland zu begehen, wurden vor einigen Tagen in Köln, Konstanz und im Schweizer

Kanton Thurgau festgenommen. Die Bundesanwaltschaft wirft ihnen Agententätigkeit zu Sabotagezwecken vor. Es besteht der Verdacht, dass staatliche Stellen in Russland als Auftraggeber dahinterstecken.

Am 20. April beginnt am Oberlandesgericht München die Hauptverhandlung gegen ein weiteres Trio. Laut Anklage soll der Anführer in der Ostukraine als Kämpfer der bewaffneten Einheit „Volksrepublik Donezk“ eingesetzt gewesen

sein. Seit Oktober 2023 habe er sich mit einem Mitglied des russischen Geheimdienstes über mögliche Sabotageaktionen in Deutschland ausgetauscht, heißt es.

Im Dezember 2022 war ein mutmaßlicher Spion im Bundesnachrichtendienst (BND) entdeckt worden. BND-Mitarbeiter Carsten L. und sein mutmaßlicher Komplize Ar-



Carsten Breuer
Foto: dpa

thur E. sollen geheime Dokumente und Informationen aus den internen Systemen des BND an den russischen Inlandsgeheimdienst FSB vermittelt haben.

Im Juni 2024 ließ die Bundesanwaltschaft in Frankfurt drei mutmaßliche Spione festnehmen: Einen Russen, einen Ukrainer und einen Armenier. Sie sollen Informationen zu einem ehemaligen Offizier der ukrainischen Armee gesammelt haben. Es sei naheliegend, dass der Auftraggeber ein russischer Geheimdienst war, hieß es damals.

Das passt zu Ausspähungen und Störaktionen, die Nachrichtendienste als „Gefechtsfeldvorbereitung“ einzustufen: Eine wachsende Zahl von Drohnen, die über Militärgeländen und Industrieanlagen auftauchen und teils unempfindlich gegen elektronische Abfangmittel sind.

Im Januar 2023 wurden laut Bundesregierung bei einer Serie von Hackerangriffen unter anderem die SPD-Parteizentrale, Rüstungsunternehmen sowie Unternehmen aus den Bereichen IT und Luftfahrt von der Gruppe APT 28 angegriffen, die dem russischen Militärgeheimdienst zugeordnet wird. Auch eine mutmaßlich aus Russland gesteuerte Cyberattacke auf die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde beschäftigte zuletzt die Sicherheitsbehörden.

Pro-Europäer siegt in Rumänien

Nicusor Dan holt die meisten Stimmen bei der Präsidentenwahl / Rechtspopulist George Simion gescheitert

BUKAREST (dpa). Freude von Paris bis Kiew: Nach dem Wahlsieg des pro-europäischen Politikers Nicusor Dan bei der Präsidentenwahl in Rumänien zeigen sich europäische Spitzenpolitiker erleichtert. Am späten Abend gratulierten der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, Frankreichs Präsident Emmanuel Macron und dessen moldauische Kollegin Maia Sandu dem 55-Jährigen zum Wahlsieg. Dan hatte sich überraschend gegen den Rechtspopulisten George Simion durchgesetzt.

Dan erzielte nach Auszählung der Stimmen aller Wahllokale rund 53,60 Prozent, Simion rund 46,40 Prozent. Am späten Abend gestand Simion seine Niederlage nach langem Zögern ein. Dan rief Tausenden jubelnden Fans vor dem Bukarester Rathaus zu: „Dieser Sieg gehört Euch!“ Die begeisterte Menge antwortete im Chor: „Russland, Russland, Rumänien gehört nicht dir!“ Dies bezog sich darauf, dass Dans Rivale Simion den Kremlfreund Calin Georgescu für das Amt des Ministerpräsidenten hatte durchsetzen wollen. Dan amtiert derzeit noch als Bürgermeister von Bukarest.

Auf den neuen Amtsinhaber warten schwierige Aufgaben

Dan betonte am Wahlabend mehrfach, dass wegen des hohen Budgetdefizits und wegen einer voraussichtlich schwierigen Regierungsbildung viel Arbeit auf ihn zukomme. „Es wird eine schwierige Zeit sein, die notwendig ist, um die Wirtschaft (...) ins Gleichgewicht



Präsidentenskandidat Nicusor Dan spricht zu den Medien nach Schließung der Wahllokale für die zweite Runde der Präsidentschaftswahlen.

Foto: dpa

zu bringen, um die Grundlagen für eine gesunde Gesellschaft zu schaffen. Bitte haben Sie dafür Geduld“, sagte er.

Der sozialdemokratische Ministerpräsident Marcel Ciolacu war am 5. Mai wegen der Niederlage seines Kandidaten in der ersten Runde der Präsidentschaftswahl vom 4. Mai zurückgetreten. Dan rief nun „alle pro-europäischen Parteien“ im Parlament zur Kooperation auf. Allerdings haben drei extrem rechte Parteien zusammen mehr als ein Drittel der Sitze im Parlament, darunter die Partei AUR von Simion.

Der Rechtspopulist Simion gestand seine Niederlage erst nach langem Zögern ein. Er gratulierte Dan in einer Videoschaltung bei Facebook und

sprach dabei von seiner „bitteren Niederlage“. Weit vor dem Ende der Auszählung hatte sich Simion noch zum Sieger erklärt. „Wir sind die klaren Gewinner dieser Wahl. Wir beanspruchen diesen Sieg im Namen des rumänischen Volkes“, sagte er. Vor den Wahlen hatte Simion den Behörden Versuche des Wahlbetrugs unterstellt, ohne Beweise vorzulegen.

Hätte Simion die Wahl gewonnen, wäre auf Rumänien und auch die EU wohl ein weitgehend unberechenbarer Staatschef zugekommen. Kritiker werfen dem Populisten vor, flatterhaft und launisch zu sein. Er vertrat mitunter widersprüchliche politische Ansichten. Einerseits wollte er etwa

dem rechtsextremen Kremlfreund Calin Georgescu zur Macht verhelfen und ihn zum Regierungschef machen, wie er am Wahlabend bestätigte. Andererseits hatte Simion zuletzt Russland im Ukraine-Konflikt als Aggressor bezeichnet, aber auch weiteren Hilfen für die Ukraine eine Absage erteilt.

Simion äußerte in der Vergangenheit Bewunderung für die Politik des ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orban und hätte Experten zufolge wahrscheinlich diesen in seinen Konflikten mit der EU-Kommission unterstützt. Zugleich aber war der Nationalist Simion auch als Gegner der in Rumänien lebenden ungarischen Minderheit aufgetreten.

Ist ein AfD-Verbot realistisch?

Im Podcast spricht Politikwissenschaftler Korte über das Verfassungsschutz-Gutachten

Von Erik Wohler

MAINZ. Das Gutachten des Verfassungsschutzes über die AfD zeigt laut Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte das ideologische Potenzial, das in der Partei liege. Und auch, woran man sich vielleicht schon gewöhnt habe. „Aber daraus ein Verfahren machen zu können, was Bestand hat, um so eine Partei zu verbieten? Dafür wird es nicht ausreichen“, sagt er in der neuen Folge „Korte & Rink“.

Fehlt es dem Papier an Differenzierung?

„Man hätte ja zumindest mal auflisten können: Was sind die zehn zentralen rechtsextremen, rechtsradikalen, grundgesetzwidrigen Aktivitäten, Äußerungen?“, sagt Korte im Gespräch mit VRM-Chefredakteur Dennis Rink. Nicht alles in den Auflistungen des Verfassungsschutzes sei rechtsradikal oder verfassungswidrig. Korte stört, dass dies im Gutachten nicht ausdifferenziert worden sei.

Auch die Veröffentlichung wenige Tage vor dem Ende von Nancy Faesers (SPD) Amtszeit als Bundesinnenministerin sei „keine gute Übergabesituation“ gewesen. Zum Inhalt sagt Korte: „Es gibt keine neuen Argumente.“

Hinsichtlich eines Verbotsverfahrens sei die Schlüsselfrage: Kann eine Partei, die die Demokratie in der jetzigen Form abschaffen will – nach dem Motto „Nicht jeder ist jemand“ – mehrheitsfähig sein?

Im Falle eines Verbots brauche eine Partei-Neugründung Zeit. „Wenn eine Regierung so arbeitet, dass eben Probleme gelöst werden, dann ergibt sich auch kein weiteres Folgeproblem“, sagt der Politikwissenschaftler.

Es gebe sicher auch AfD-Wähler, die sich umentscheiden. Das seien nicht nur Rechtsextremisten. Viele suchten Homogenität in einer vielfältigen Gesellschaft oder dächten: „Zu viele Entscheidungen fallen nicht majoritär, sondern nicht-majoritär.“



Korte hält die AfD nicht für mehrheitsfähig, ist darum gegen ein Verbotsverfahren. Zumal: „Es könnte eine fast schon Heiligsprechung am Ende rauskommen, wenn die Partei nicht verboten wird.“

Korte und Rink sprechen in ihrem Podcast jeweils montags über Politik. Alle Folgen von „Korte & Rink“ können bei „Apple Podcasts“ abonniert werden, ebenso auf „Spotify“, „YouTube“ und „Podimo“.

Sie haben eine Frage oder ein Thema, die Korte und Rink in einer Podcast-Folge besprechen sollten? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an audio@vrm.de.

WIRTSCHAFT

Höchststände: Teilzeit bleibt weiblich

WIESBADEN (dpa). Mehr Teilzeit war nie: In Deutschland haben im vergangenen Jahr so viele Menschen einen Teilzeitjob gehabt wie noch nie. Fast die Hälfte (49 Prozent) der Frauen und jeder achte Mann (12 Prozent) gingen ihrer Erwerbstätigkeit nicht mit der vollen Stundenzahl nach, wie das Statistische Bundesamt auf der Grundlage des Mikrozensus berichtet.

Quote bei Müttern beträgt 68 Prozent

Die Teilzeitquote erreichte für beide Geschlechter sowie für die Gesamtheit (29 Prozent) neue Höchstwerte. Berücksichtigt wurden Selbsteinschätzungen der Befragten im Alter zwischen 15 und 64 Jahren. Insgesamt waren in dieser Gruppe 77 Prozent erwerbstätig – auch das ist ein neuer Höchststand, weil vor allem Frauen zusätzlich ins Berufsleben eingestiegen sind. Ein Blick zurück: Noch im Jahr 2005 waren von ihnen nur 59 Prozent erwerbstätig statt nun 74 Prozent. Bei den Männern stieg der Anteil der Erwerbstätigen im selben Zeitraum von 71 Prozent auf 81 Prozent. Der wesentliche höhere Teilzeit-Anteil bei Frauen erhöht sich noch mit Kindern. Die Teilzeitquote bei Müttern minderjähriger Kinder beträgt laut Statistischem Bundesamt 68 Prozent. Bei den Müttern mit kleinen Kindern unter drei Jahren sind es sogar 73 Prozent. Väter arbeiten hingegen mit einem Anteil von 8 Prozent noch seltener in Teilzeit als in der Gesamtheit aller männlichen Erwerbstätigen.

Ist der „DB Navigator“ eine „Schnüffel-App“?

Landgericht Frankfurt verhandelt über Datensicherheit bei Bahn-App / Klären, was Zusammenarbeit mit US-Konzernen für Nutzer bedeutet

Von Karl Schlieker

FRANKFURT. Schnüffel-App oder Hilfe für Bahnreisende? Im Prozess um die Datensicherheit bei der Bahn-App „DB Navigator“ vor dem Landgericht Frankfurt hat das Gericht die Zivilklage (Az.: 2-25 O 209/22) zugelassen, aber noch kein Urteil gefällt. Der Bahn wird vorgeworfen, dass in der Navigator-App mit der Hilfe von US-Konzernen wie Google oder Adobe persönliche Daten gesammelt und weitergegeben werden. Die Nutzer könnten sich dagegen nicht wehren.

Die Bahn betont dagegen vor Gericht: „Es gibt keine Nutzungsprofile.“ Der „DB Navigator“ wurde bisher fast 80 Millionen Mal heruntergeladen. Die App, über die auch Tickets verkauft werden, liefert Informationen zu Verbindungen, Preisen und Angeboten sowie Umstiegszeiten, Fahrplanänderungen oder Reservierungen.

Unterlassungsklage gegen die Bahn

Die Deutsche Bahn lege sogenannte Cookies auf das jeweilige Smartphone, mit denen die App-Nutzung nachverfolgt werden könne, kritisiert Rena Tangens, politische Geschäftsführerin des Vereins Digitalcourage. „Wir wollen Bahn fahren, aber ohne überwacht zu werden“, sagt sie am Rande der Verhandlung in Frankfurt. Der Vorsitzende des Vereins mit dem Künstlernamen „padeluun“ hat die Unterlassungsklage gegen die Bahn erhoben. Der Vorsitzende Richter Daniel Köhler hält die Zivilklage



Millionen Bahnkunden nutzen die Handy-App DB Navigator. Nach Ansicht des Vereins Digitalcourage geht die Bahn unverantwortlich mit den Nutzerdaten um.

im Gegensatz zur Bahn für zulässig. Die Beweislast liege bei der beklagten Bahn, sagt er zum Schluss des Verhandlungsauftritts in Frankfurt und folgt damit in einem weiteren Punkt nicht der Rechtsauffassung der Bahn. Das Gericht interessiere, was tatsächlich auf dem Endgerät des Klägers passiert, betont Köhler. Deshalb soll nun in einer Live-Analyse vor Gericht simuliert werden, wo die gesetzten Cookies landen. Cookies sind Dateien, die an den Nutzer gesendet wer-

den, um Informationen zu speichern. Zu den technischen Fragen sollen Sachverständige geladen werden. Ein Termin für die nächste Verhandlung steht noch nicht fest, angestrebt wird ein Termin bis Mitte Juli 2025.

Ein Urteil ist damit noch nicht gefallen. Ohnehin wird damit gerechnet, dass eine Revision vor dem Oberlandesgericht folgt. Der Richter am Landgericht macht aber bereits klar, dass das Gericht die Cookies des Dienstleisters Optimi-

zely „sehr kritisch“, Adobe Analytics „kritisch“ und Google Crashlytics „weniger kritisch“ sehe.

Der US-Dienstleister Optimizely hilft nach eigener Aussage weltweit 10.000 Unternehmen, darunter H&M, PayPal, Zoom, Toyota und Vodafone, ihre digitalen Inhalte zu verwalten, zu personalisieren und zu monetarisieren. Optimizely werde zum Test der Navigator-App eingesetzt, damit die Bahn ihre Informationspflichten gegenüber den Reisenden

erfüllen könne, sagte die Rechtsvertreterin der Bahn.

Der Dienst Adobe Analytics wird laut Bahn in der App eingesetzt, um auch bei hohen Zugriffszahlen zuverlässig informieren zu können. Und Google Crashlytics soll sicherstellen, dass die App jederzeit in der Bahn zur Verfügung steht. Damit jeder Reisende bei der Kontrolle auch sein Ticket vorzeigen kann. Dafür seien die Cookies notwendig.

Der Kläger argumentiert dagegen, dass Ticketkauf und In-

formationen auch ohne die Cookies und individuelle Nachverfolgung technisch umsetzbar seien. In einer App-Analyse des Datenschutsexperten Mike Kuketz sei nachgewiesen worden, dass die Bahn Daten über die Nutzung der App und damit das Reiseverhalten sammle und an US-Konzerne weitergebe. Das sei rechtlich ohne ausdrückliche Zustimmung der Kunden aber nicht zulässig.

Die Deutsche Bahn wies die Vorwürfe zurück. Eine Nachverfolgung der Kunden sei nicht möglich, versichert die Bahn-Vertreterin. In der Gesamtabwägung gehe es zudem nicht nur darum, ob die Cookies technisch erforderlich sind. Vielmehr sei ebenso wichtig, ob diese Dienste wirtschaftlich sinnvoll und effizienter als mit anderen Versionen eingesetzt werden können, zitiert die Bahn-Anwältin aus einem Gesetzkommentar.

Die Klage-Vertreterin kritisiert den Kommentar im Gegenzug als eine zweifelhafte Rechtsauslegung, da wirtschaftliche Gesichtspunkte nicht das Datenschutzrecht aushebeln könnten.

„Der DB Navigator gehört zur digitalen Grundausstattung für Deutschlands Reisende im Fern- und Nahverkehr“, hatte in der Vergangenheit Stefanie Berk, Vorständin für Marketing und Vertrieb DB Fernverkehr, die Bedeutung der App beschrieben. Mehr als 90 Millionen Tickets werden jährlich laut Bahn in der App gebucht und mehr als eine Milliarde Reiseauskünfte abgerufen – das sind täglich mehr als drei Millionen Abfragen.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	30131,65 (+0,82%)		
	Div.	19.5.	16.5.
Aixtron NA	0,15	12,45	12,75
Aroundtown (LU)	-	2,78	2,79
Aurisbit	1,50	77,50	77,30
Autor1 Group	-	24,60	23,90
Bechtle	0,70	38,88	38,68
Bilfinger	2,40	74,20	73,20
Carl Zeiss Meditec	0,60	61,00	62,05
CTS Eventim	1,43	112,40	111,90
Delivery Hero	-	26,70	26,24
Dt. Wohnen Inh.	0,04	22,50	22,40
DWS Group	6,10	50,95	50,35
Evonik Industries	1,17	20,22	19,94
Evotec	-	7,01	7,20
fläteXDEGIRO	0,04	24,80	24,60
Fraport	-	58,55	58,15
freenet NA	1,97	34,74	34,44
Fuchs Vz.	1,17	45,44	45,04
GEA Group	1,15	57,80	58,00
Gerresheimer	1,25	60,35	59,50
Hella	0,95	86,90	86,90
Hellorfresh	-	10,18	10,30
Hensoldt	0,40	75,00	73,10
Hochtiel	5,23	163,80	163,00
Hugo Boss NA	1,50	40,27	40,14
Jenoptik	0,35	19,33	19,22
Jungheinrich Vz.	0,75	35,12	34,72
K+S NA	0,15	15,44	15,34
Kion Group	0,70	41,76	41,22
Knorr-BREMSE	1,75	88,15	86,90
Krones	2,20	143,80	143,80
Lanxess	0,10	27,20	27,30
LEG Immobilien	2,45	74,75	74,55
Lufthansa vNA	0,30	6,69	6,52
Nemetschek	0,48	121,30	120,70
Nordex	-	17,38	17,56
Puma	0,82	13,29	23,34
Rational	15,00	742,50	722,00
Redcare Pharmacy (NL)	-	125,60	123,00
RENK Group	0,30	62,19	59,88
RTL Group (LU)	2,50	34,20	33,90
Scout24 NA	1,20	116,00	115,10
Ströer & Co.	1,85	51,10	51,50
TAG Immobilien	0,40	14,32	14,45
Talanx NA	2,70	111,00	110,00
TalentViewer SE	0,15	10,60	10,65
thyssenKrupp	1,75	8,33	8,33
Tracon	1,70	30,68	30,08
TUI	-	6,90	6,79
United Internet NA	1,90	22,90	22,90
Wacker Chemie	2,50	64,15	64,30

Kronos	2.20	143.80	143.80
Landesbank	0.10	27.20	27.30
LEG Immobilien	2.45	74.75	74.75
Lufthansa vNA	0.30	6.69	6.52
Mediatech	0.48	121.30	121.30
Nordex	-	17.78	17.56
Puma	0.82	23.29	23.34
Rational	15.00	742.60	742.00
Redcare Pharmacy (NL)	-	125.60	123.00
RENK Group	0.30	62.19	59.88
RTL Group (LU)	2.50	34.20	33.90
Scout24 NA	1.20	116.10	115.10
Storitz & Co.	1.20	51.00	51.50
Talans	1.85	44.32	44.32
Taxo NA	2.70	111.00	110.00
TeamViewer SE	-	10.60	10.65
ThyssenKrupp	0.15	8.33	8.29
TUI	1.70	30.68	30.68
United Internet NA	1.90	6.90	6.79
Wacker Chemie	2.50	64.15	64.30
SDAX ↑		16643.79 (+0,45%)	
Div.	19.5.	16.5.	

Indus Holding	1,20	22,25	21,95
Ionos Group	-	36,30	35,35
Josef Werke	1,50	53,50	54,10
Klöckner & Co. NA	0,20	6,30	6,30
Kontroll (AT)	0,50	22,94	23,00
KSB Vz.	26,76	802,00	800,00
KWS Saat	1,00	55,00	54,80
LPKF Laser&Electr.	-	8,36	8,23
Medios	1,01	159,20	159,20
M&P	-	11,92	11,80
MNP	0,30	8,40	8,20
Norma Group NA	0,40	11,64	11,66
Patrizia	0,34	7,87	7,76
PNE NA	0,08	14,94	15,02
ProCredit Holding	0,64	10,20	10,50
ProSiebenSat.1	0,05	7,08	7,13
PVA TePla	-	16,27	16,04
SAF Holland	0,85	16,86	16,56
Salzgitter	0,45	22,90	20,76
Schaeffler Inh.	0,25	4,02	4,03
Schott Pharma	0,16	27,05	25,90
Secunet	2,36	209,00	208,50
SFC Energy	-	25,55	24,50
SGL Carbon	-	3,62	3,60
Siltronix NA	0,20	36,96	37,82
Sixt	3,90	81,45	81,00
SMA Solar Techn.	0,50	22,18	22,06
Springer Nature	-	20,55	20,55
Stabilus S.A.	1,15	25,10	24,80
Sto & Co. Vz	5,00	120,40	121,20
Südzucker	0,90	11,42	11,42
Süss Microtec NA	0,20	38,50	39,50
thyssenkr. nucera	-	9,02	8,73
Verbio	0,20	9,22	9,34
Vossloh	1,10	71,90	71,40
Wacker Neuson NA	1,15	23,80	23,70
Wüstenr. & Württ.	0,65	14,98	15,02

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	19.5.	16.5.
Aumann	0,20	13,68	12,90
BayWa vNA	-	8,12	8,19
BB Biotech NA (CH)	1,80	31,15	31,30
BionVz.	4,12	73,25	73,35
Covestro	1,36	59,85	59,92
Fuchs St.	1,32	34,20	34,15
Hempel-Lloyd NA	8,20	163,90	167,10
Knack & Co.	2,02	63,20	63,10
Homag Group	1,02	28,60	28,60
JCB Group	-	24,00	24,20
Leithite	1,05	21,70	21,40
Medigene NA	0,22	70,20	70,50
Pfeiffer Vacuum	7,32	160,80	158,60
Sartorius St.	0,73	183,00	184,60
Volkswagen St.	6,30	99,45	103,60

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	19.5.	16.5.
3U Holding	0,05	1,56	1,54
BioNTech	-	88,00	82,45
Brain Biotech	-	2,07	2,08
CeoTronics	0,15	15,65	15,25
Datron	0,20	8,05	8,05
ENP	0,10	5,80	5,80
EDGE Engineer. (CH)	-	6,52	6,52
KSB St.	26,50	825,00	815,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	2,00	2,00
MVW Energie NA	1,25	30,00	30,00
Schwallböhen	0,80	52,00	52,00
Shareh. Val. B. NA o.N.	-	80,00	79,50
Siemens	1,85	65,00	65,00

EURO STOXX 50 ↓		5427,23	(-0,01%)
Div.		19.5.	16.5.
AB Inbev (BE)	1,00	60,46	60,50
Achion (NL)	-	1650,40	1641,20
Adelyn Delhaize (NL)	0,67	37,35	36,92
Air Liquide (FR)	3,30	184,72	186,54
ASML Hold. (NL)	1,84	660,60	667,50
AXA (FR)	2,15	41,56	41,30
Banco Santander (ES)	0,11	6,95	6,95
BBVA (ES)	0,41	13,47	13,33
BNP Paribas (FR)	4,79	76,70	79,80
Danone (FR)	2,15	74,58	74,20
Enel (IT)	0,22	7,93	7,93
Eni (IT)	0,25	13,17	13,35

DAX	Div.	19.5.	16.5.
Name	Dividende	Rend.	Schluss
Adidas NA °	2,00	0,9	218,30
Airbus °	3,00	1,9	161,88
Allianz vNA °	15,40	4,4	351,60
BASF NA °	2,25	5,2	43,62
Bayer NA °	0,11	0,5	22,92
Beiersdorf	1,00	0,8	120,90
BMW St.	4,30	5,5	77,56
Brenntag NA	2,10	3,5	60,00
Commerzbank	0,65	2,5	25,61
Continental	2,50	3,3	75,80
Daimeir Truck	1,90	4,7	40,04
Dt. Bank NA °	0,45	1,8	25,28
Dt. Börse NA °	4,00	1,4	284,90
Dt. Post NA °	1,85	4,7	39,00
Dt. Telekom °	0,90	2,7	33,47
E.ON NA °	0,55	3,7	15,03
Fres. M.C.St.	1,19	2,3	51,66
Freusien	-	43,32	43,08
Hann. Rück NA	9,00	3,2	279,00
Heidelb. Mat.	3,30	1,7	188,65
Henkel Vz.	2,04	2,9	70,32
Infinet NA °	0,35	1,0	33,49
Mercedes-Benz °	4,30	8,2	52,73
Merck	2,20	1,9	115,00
MTU Aero	2,20	0,7	338,10
Münch. r.vNA °	20,00	3,5	577,20
Porsche AG Vz.	2,31	5,1	45,67
Porsche Vz.	2,56	6,9	37,29
Qiagen NV °	0,74	0,9	37,93
Rheinmetall	8,10	0,5	1752,50
RWE St.	1,10	3,4	32,40
SAP °	2,35	0,9	265,45
Sartorius Vz.	0,74	0,3	230,00
Siem. Health.	0,95	1,9	78,14
Siemens NA °	5,20	2,3	221,80
Symrise	1,10	1,1	104,30
Vonovia NA	0,90	3,1	29,06
VW Vz. °	6,36	6,5	97,50
Zalando	-	31,12	31,03

DAX steigt trotz Abstufung der US-Bonität auf neues Rekordhoch

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt am Montag mit Aufschlägen in die Woche gestartet. Der DAX gewann 0,7 Prozent auf 23.935, was zugleich ein neues Allzeithoch darstellte. Im frühen Handel zeigte sich der Index noch belastet von der Herunterstufung des Ratings für die USA durch Moody's auf „Aa1“ und damit vom Verlust der letzten „Triple-A“-Einstufung. Die Ratingagentur warnt davor, dass

die hohen Haushaltsdefizite die Schulden- und Zinslast weiter in die Höhe treiben werden. An den US-Anleihemarkt ging es mit den Renditen nach oben, nicht aber an den deutschen. Das Problem wird an den Börsen aber vor allem als US-Problem eingestuft, auch hofften die Anleger auf einen positiven Verlauf des Telefonats von US-Präsident Trump mit Russlands Präsident Putin zum Ukraine-Konflikt.

DAX ↑

23934,98 (+0,70%)

28000

24000

20000

16000

J

J

A

S

O

N

D

J

F

M

A

M

EssilorLuxottica (FR)	3,95	260,90	261,10
Ferrari (NL)	2,99	443,60	448,00
Hermes Internat. (FR)	22,53	2523,00	2596,00
Iberdrola (ES)	0,00	15,77	15,65
Inditex (ES)	0,84	48,69	48,80
ING Group (NL)	0,71	19,36	18,72
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,89	4,95
Kering (FR)	4,00	177,00	178,76
L'Oréal (FR)	7,12	380,05	373,70
LMVH (FR)	7,50	499,65	504,50
Nokia (FI)	0,04	4,66	4,62
Nordea Bank AB (FI)	0,94	12,92	12,80
Pernod Ricard (FR)	2,35	94,08	94,86
Prosus (NL)	0,10	45,40	45,95
Saffran (FR)	2,20	255,90	256,50
Sanofi S.A. (FR)	3,92	91,74	92,40
Schneider Electr. (FR)	2,53	218,55	220,05
St. Gobain (FR)	2,10	101,30	100,55
Stellantis (NL)	0,68	9,42	9,55

TECDAX ↑

3850,20 (+0,20%)

TotalEnergies (FR)	0,79	52,82	53,51
Unicredit (IT)	1,48	56,97	56,97
Vinci (FR)	3,70	127,40	127,00
Wolters Kluwer (NL)	1,50	158,05	160,20

DOW JONES ↑

42761,90 (+0,25%)

Div.	19.5.	16.5.	
3M (US)	0,73	136,12	136,76
Amazon.com (US)	-	183,28	183,61
American Express (US)	0,82	263,20	269,99
Apple Inc. (US)	2,38	243,65	244,00
Anglo inc. (US)	0,26	184,58	189,69
Boeing (US)	-	181,82	183,53
Caterpillar (US)	1,41	311,00	316,00
Chemtron Corp. (US)	1,71	123,40	126,30
Cisco Systems (US)	0,41	56,93	56,76
Coca-Cola (US)	0,51	64,03	64,61
Disney Co. (US)	0,50	99,96	100,34
Goldman Sachs (US)	3,00	542,80	555,11

KOMMENTAR



Der 1. FC Köln mal wieder zwischen Ekstase und Untergangsstimmung

Von Stefan Mannshausen
stefan.mannshausen@vrm.de

Nach Teil eins der Zweitliga-Aufstiegssause in Hamburg am vergangenen Samstag folgte Teil zwei am Sonntag in Köln, als die FC-Anhänger nach dem 4:0-Erfolg gegen den 1. FC Kaiserslautern das Spielfeld stürmten und ausgiebig den Wiederaufstieg in Liga eins feierten – wo sie ihrem eigenen Verständnis nach sowieso hingehören. Einer der liebsten Gesänge der FC-Fans stammt von den Bläck Fööss und heißt – ganz bescheiden – „Mir sind die Weltmeister vum Rhing“. Die Kölner träumen also wieder. Und sie beweisen erneut, wie nah in der Domstadt absolute Ekstase und Untergangsstimmung beieinander liegen. Vergessen waren im Freudentaumel die größtenteils mauen Auftritte der vergangenen Monate, die der FC aufgrund individueller Qualität nur knapp gewann. Vergessen war die Hauruckaktion des umstrittenen FC-Vorstands, der zwei Spieltage vor Schluss Sportchef Christian Keller und Trainer Gerhard Struber vor die Tür setzte und Aufstiegsexperte Friedhelm Funkel – er hat es ja schon mal getan – verpflichtete. Dass es beim 1. FC Köln künftig großer Veränderungen bedarf, Stichwort Transfers, Vorstandswahlen im September, ungeklärte Trainerfrage, ist unstrittig. Nur: Das interessiert die Fans erst wieder, wenn der Freudenrausch abgeklungen ist. In Köln heißt es ja nicht umsonst: „Et hätt noch immer jot jejange“.

ZITAT DES TAGES

„Nach dem, was sie alles nach außen erzählt haben, dürften die Bayern bei Sané eigentlich nicht nachlegen, sonst würden sie ihr Gesicht verlieren.“

Lothar Matthäus, deutscher Rekord-Nationalspieler und TV-Experte, zur Hängepartie zwischen den Münchnern und Leroy Sané.

TOP & FLOP

+ **Scottie Scheffler**

Der Golf-Weltranglistenerste hat bei der PGA Championship seinen dritten Triumph bei einem Major-Turnier geholt. Der Superstar aus den USA spielte im Quail Hollow Club in Charlotte zum Abschluss eine 71er-Runde und gewann am Ende mit fünf Schlägen Vorsprung auf seine US-Landsleute Harrison English, Bryson DeChambeau und Davis Riley, die sich mit jeweils 278 Schlägen Rang zwei teilten. Scheffler, der Olympiasieger von Paris, hatte 2022 und 2024 bereits das Masters in Augusta gewonnen. Der 28-Jährige spielte drei Birdies auf den letzten Bahnen und holte sich den Sieg.

- **SC Freiburg**

Der Bundesligist ist wegen des unsportlichen Verhaltens seiner Anhänger vom Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes zu fünf Geldstrafen in Gesamthöhe von 123.000 Euro verurteilt worden. Davon kann der Club bis zu 40.600 Euro für eigene sicherheitstechnische oder gewaltpräventive Maßnahmen verwenden. Dies wäre dem DFB bis zum 31. Dezember 2025 nachzuweisen, hieß es in einer Mitteilung. In allen Fällen hatten Freiburger Anhänger pyrotechnische Gegenstände gezündet, einmal hatte eine Partie aufgrund der Rauchentwicklung unterbrochen werden müssen. Der Verein hat den Urteilen zugestimmt.

STENOGRAMM

Lukas Kwasniok: Der Coach hat sich nach dem Ende seiner Tätigkeit bei Fußball-Zweitligist SC Paderborn selbst von der Kandidatenliste auf dem Trainermarkt gestrichen. „Ich habe vier Jahre voller Hingabe für Paderborn gearbeitet. Da fällt es mir im Moment schwer, mich mit einer neuen Aufgabe zu identifizieren“, sagte Kwasniok, der mehr Zeit mit der Familie verbringen möchte und von einem längeren Urlaub sprach.

Florian Wirtz: Im Werben um Bayer Leverkusens Ausnahmespieler hat sich Manchester City offenbar als Interessent zurückgezogen. Laut Berichten von BBC, ESPN und der britischen Boulevardzeitung „The Sun“ schreckt der englische Spitzenclub vor den hohen Gesamtkosten eines möglichen Transfers zurück.

Peter Gulacsi: Der 35-jährige Keeper des Fußball-Bundesligisten RB Leipzig hört als Nationaltorhüter Ungarns auf.

Gary Lineker: Nach der Aufregung um einen von ihm geteilten Social-Media-Beitrag zum Israel-Gaza-Konflikt tritt der frühere englische Fußball-Nationalspieler als TV-Moderator



Will eine Pause einlegen: Trainer Lukas Kwasniok. Foto: dpa

bei der BBC nach dieser Saison zurück.

Alexander Zverev: Der deutsche Tennisstar hat beim Turnier in Hamburg ohne große Mühe das Achtelfinale erreicht. Der 28-Jährige besiegte Aleksandar Kovacevic mit 6:1, 7:6 (7:5) und wurde dabei knapp eine Woche vor Beginn der French Open kaum gefordert.

Rhein-Neckar Löwen: Holger Bachert bleibt als Nachfolger von Jennifer Kettemann endgültig Geschäftsführer des Handball-Bundesligisten. Er hatte den Job im vergangenen Jahr zunächst kommissarisch übernommen.



HSV verwandelt Innenstadt in Partymeile

Blau-weißer Rauch, lautstarke Sprechchöre und ausgelassene Stimmung: Zehntausende Fans des Hamburger SV haben die Innenstadt der Hansestadt in eine rauschhafte Partymeile verwandelt. Die feierwütigen Fans würdigten den Doppelaufstieg der Männer und Frauen in die Fußball-Bundesliga. Knapp

40.000 Partygäste warteten auf dem Rathausmarkt, mehr durften nicht kommen. Drinnen lauschten die Spieler mit ihren Aufstiegsshirts, Präsident Marcell Jansen, die sportliche Führung um Vorstand Stefan Kuntz und Vereinsidol Horst Hrubesch den Ausführungen des Trainers Merlin Polzin. Foto: dpa

Viel zu klären beim „Effzeh“

Die spannendste Frage nach der Bundesliga-Rückkehr: Bleibt Friedhelm Funkel Trainer?

Von Carsten Lappe

KÖLN. Das Bewerbungsschreiben kam nicht von ihm selbst, sondern kurioserweise vom Gegner. Torsten Lieberknecht hielt das Plädoyer für Friedhelm Funkel. Nach dem siebten Bundesliga-Aufstieg des 1. FC Köln riet der Trainer des 1. FC Kaiserslautern den Kölnern dringend dazu, dem schon 71 Jahre alten Funkel auch in der ersten Liga noch einen Vertrag zu geben. „Er ist topfit, kein Gramm Fett dran. Er kann feiern wie ein Biest. Ich kann nur den Rat geben: Macht die Schatulle auf und haltet ihn“, sagte Lieberknecht nach dem 0:4 (0:2) seines Teams in Köln.

Obwohl die Geißböcke zwei Wochen zuvor ernsthafte Zweifel am direkten Wiederaufstieg hatten und zwei Spieltage vor dem Saisonende Trainer Gerhard Struber und Sport-

chef Christian Keller beurlaubten, stieg der FC am Ende sogar als Zweitliga-Meister auf. Funkel sei Dank.

Mit Empathie, Gelassenheit und gutem Zureden

„Was Friedhelm reingebracht hat, kann man nicht in Worte fassen. Wir hätten nichts dagegen, wenn er noch ein Jahr bleibt“, sagte Abwehr-Routinier Dominique Heintz. Der von Nervosität und Unruhe getriebene Traditionsclub gewann unter dem Trainer-Dino beide noch ausstehenden Spiele. „Dem Druck standzuhalten und beide Spiele zu gewinnen, ist allen Beteiligten hoch anzurechnen“, sagte Präsident Werner Wolf. Mit Empathie, Gelassenheit und gutem Zureden schaffte es Funkel, den Spielern die Bleiwesten und die Angst vor dem Scheitern zu

nehmen. „Er hat eine gewissen Lockerheit reingebracht“, lobte Sportdirektor Thomas Kessler und sprach von einer „anderen Ansprache“.

Und Funkel war schon immer empfänglich für derlei Lobhudelei und kokettierte auch diesmal wieder. „Ich bin für alles offen. Auch möglicherweise weiterzumachen“, sagte Funkel, der eigentlich vor Jahren als Trainer von Fortuna Düsseldorf mehrfach gesagt hatte, dass die von ihm ach so geliebte Fortuna sein letzter Club sein sollte.

Nach seiner Beurlaubung vor fünfenehalb Jahren dort kamen dann doch noch drei (Kurzzeit-)Engagements hinzu: Zwei beim rheinischen Rivalen in Köln und eines in Kaiserslautern. Den FCK hielt er in der vergangenen Saison in der Zweiten Liga und führte ihn uns Pokalfinale. Schon vor

einem Jahr hätte er gerne weitertgemacht. Offenbar trauten sie ihm in der Pfalz eine ganze Saison aber nicht mehr zu.

Kommt es beim FC jetzt anders? „Jeder weiß, wie ich zu diesem Verein stehe. Es hat mir viel Spaß gemacht. Wir sind so verblieben, dass wir uns mal zusammensetzen. Dass ich Bock hatte, hat man gespürt“, sagte Funkel. Dabei ist die Trainerfrage nicht das Einzige, was der FC zu klären hat. Ziel sei es, so Kessler, „einen Kader zusammenzustellen, der in der Bundesliga wettbewerbsfähig ist“. Nur wer plant den? Aktuell deutet vieles darauf hin, dass Kessler den Job bekommt. Seine erste Prüfung hat der Ex-Torhüter jedenfalls bestanden. „Wir haben die Vereinbarung getroffen, dass mein Auftrag ist, einen Trainer zu besorgen und mit diesem Trainer aufzusteigen“, sagte Kessler.

Weltmeister zu stark für DEB-Team

Eishockey-Nationalelf verliert 0:5 gegen Tschechien

HERNING (dpa). Die Überraschung vor dem Entscheidungsspiel um den Viertelfinaleinzug bei der Eishockey-Weltmeisterschaft ist ausgeblieben: Auch Titelverteidiger Tschechien war zu stark für die deutsche Nationalmannschaft. Mit 0:5 (0:1, 0:2, 0:2) verlor das Team von Bundestrainer Harold Kreis in Herning gegen den Weltmeister und muss nach drei Niederlagen in Serie am Dienstag (20.20 Uhr/ProSieben und MagentaSport) unbedingt gegen Dänemark gewinnen, um das Viertelfinale zu erreichen.

Eine Niederlage gegen den Co-Gastgeber würde erstmals seit 2018 das Vorrunden-Aus für den Vize-Weltmeister von 2023 bedeuten. Dennoch machte der Auftritt gegen die Tschechen lange Zeit Mut. Die gegen die Schweiz (1:5) und die USA (3:6) häufig vermisste Aggressivität zeigten Kapitän Moritz Seider und Co. von Beginn an, blieb diesmal aber ohne Torerfolg. Die große deutsche Schwäche bei dieser

WM machte den guten Eindruck wieder zunichte. Manuel Wiederer von den Eisbären Berlin musste früh nach Behinderung unnötig auf die Strafbank. Nur Norwegen hatte vor dem Spiel eine schlechtere Bilanz in Unterzahl. Superstar Pastrnak von den Boston Bruins nutzte die erste Lücke zum 0:1 (6. Minute). Es war das schon das sechste deutsche Gegentor mit einem Spieler weniger auf dem Eis.

Der Weltmeister zeigte sich unterdessen von den hochkarätigen deutschen Möglichkeiten wenig beeindruckt und zog mit seinem Ausnahmespieler wieder an. Pastrnak legte das 0:2 durch Lukas Sedlak (27.). Niederberger war nach starken Reflexen zuvor chancenlos. Nur drei Minuten später erhöhte Jakob Flek problemlos auf 0:3 (30.). Im letzten Drittel lief dann kaum noch was. Jakob Lauko in Unterzahl (41.) und erneut Flek (57.) schossen ein deutlicheres Ergebnis als es das Spiel hergab, heraus.

Kopfweh für die Konkurrenz

Schub für Formel-1-Weltmeister Max Verstappen

IMOLA (dpa). Die leichten Rückenschmerzen nahm Max Verstappen gern in Kauf. Bei seinem bravourösen Sieg hatte es den Formel-1-Weltmeister auf der Holperpiste von Imola zwar durchgerüttelt, Kopfweh verpasste der Red-Bull-Superpilot aber der Konkurrenz. „Solche harten Tage gibt es in der Meisterschaft, und das ist einer davon“, bekannte WM-Spitzenreiter Oscar Piastri, der nach der Vorführung durch Verstappen nachdenklich wirkte. Das von zuvor vier Siegen in sechs Rennen aufgepumpte Selbstbewusstsein des jungen Australiers im vermeintlich überlegenen McLaren bekam einen unerwarteten Dämpfer. Übertölpelt von Verstappen in der ersten Kurve und eingebremst von Strategiefehlern seines Teams musste Piastri als distanzierter Dritter er-

kennen, dass die Fahrt zum Titel keineswegs ein Selbstläufer wird. „Ich werde daraus für das nächste Mal lernen“, sagte der 24-Jährige artig.

Lehrmeister Verstappen gibt auch der zurückgewonnene Wohlfühlfaktor in seinem

Dienstwagen frische Zuversicht. „Das Auto hat sich besser angefühlt, kontrollierter auch über die Distanz“, sagte der Niederländer. Über Monate hatte Verstappen zuvor die Schwächen des Red Bull und fehlende Fortschritte beklagt. „Das war

das erste Mal bei diesem Auto, dass er gesagt hat, ich bin glücklich“, verriet Team-Berater Helmut Marko. Für die WM-Rivalen ist das ein gefährliches Zeichen. In einem titelfähigen Auto ist ein Verstappen nur schwer aufzuhalten auf dem Weg zu einem fünften WM-Triumph in Serie.



Max Verstappen
Foto: dpa

Braunschweig stellt Trainer frei

BRAUNSCHWEIG (dpa). Eintracht Braunschweig geht mit einem neuen Trainer in die Relegation. Vier Tage vor dem ersten Abstiegs-Endspiel beim 1. FC Saarbrücken stellte der Fußball-Zweitligist den bisherigen Chefcoach Daniel Scherning frei und ersetzte ihn durch mehrere Club-Legenden. Der bisherige Co-Trainer Marc Pfitzner wurde zum Cheftrainer befördert. Seine langjährigen Teamkollegen Ken Reichel und Jasmin Fejzić verstärken das Trainerteam für die beiden Entscheidungsspiele in Saarbrücken (Freitag, 20.30 Uhr/Sat.1 und Sky) und in Braunschweig (27. Mai, 20.30 Uhr/Sat.1 und Sky).

Nach jüngsten Pleiten Überzeugung verloren

Alle drei gehören mit Sport-Geschäftsführer Benjamin Kessel und Sportkoordinator Dennis Kruppke zu jener Eintracht-Generation, die in der Zehnerjahren mit Langzeittrainer Tors ten Lieberknecht erfolgreich war. „Uns ist die Entscheidung nicht leichtgefallen, weil wir bis zuletzt die grundsätzliche Überzeugung hatten, dass wir unser Saisonziel Klassenerhalt gemeinsam erreichen werden“, sagte Kessel über die Trennung von Scherning. „Nach den Niederlagen in Elversberg sowie gegen Nürnberg – besonders aufgrund der Art und Weise unserer Auftritte – haben wir diese Überzeugung jedoch verloren.“ Die Braunschweiger hinterließen in den beiden letzten Spielen der regulären Zweitliga-Saison einen schwer angeschlagenen Eindruck.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

England: FC Arsenal – Newcastle United 1:0.

Spanien: Atlético Madrid – Betis Sevilla 4:1, CA Osasuna – Espanyol Barcelona 2:0, Celta Vigo – Rayo Vallecano 1:2, FC Barcelona – FC Villarreal 2:3, FC Sevilla – Real Madrid 0:2, FC Valencia – Athletic Bilbao 0:1, RCD Mallorca – FC Getafe 1:2, Real San Sebastián – FC Girona 3:2, Real Valladolid – CD Alaves 0:1, UD Las Palmas – CD Leganes 0:1. – **Tabellenspitze:** 1. FC Barcelona 37 Spiele/85 Punkte; 2. Real Madrid 37/81; 3. Atlético Madrid 37/73; 4. Athletic Bilbao 37/70.

Italien: AC Florenz – FC Bologna 3:2, AC Monza – FC Empoli 1:3, AS Rom – AC Mailand 3:1, Hellas Verona – AC Como 1:1, Inter Mailand – Lazio Rom 2:2, Juventus Turin – Udinese Calcio 2:0, Parma Calcio – SSC Neapel 0:0, US Lecce – FC Turin 1:0. – **Tabellenspitze:** 1. SSC Neapel 37 Spiele/79 Punkte; 2. Inter Mailand 37/78; 3. Atalanta Bergamo 37/74; 4. Juventus Turin 37/67.

EISHOCKEY

Weltmeisterschaft

Gruppe A
Slowakei – Lettland 1:5
Frankreich – Slowenien 1:3

Gruppe B
Ungarn – Schweiz 0:10
Deutschland – Tschechien 0:5

1. Tschechien 6 33:9 17
2. Schweiz 6 30:8 16
3. USA 6 29:12 14
4. Dänemark 6 23:23 9
5. Deutschland 6 19:20 9
6. Ungarn 6 8:38 3
7. Kasachstan 6 8:28 3
8. Norwegen 6 12:24 1

HANDBALL

Bundesliga

TVB Stuttgart – HC Erlangen 27:30

- FUSSBALL-TERMINE -

Europa League, Finale

Tottenham Hotspur – Man. United (Mi., 21.00)

Bundesliga, Relegation

1. FC Heidenheim – SV Elversberg (Do., 20.30)

Zweite Bundesliga, Relegation

1. FC Saarbrücken – Eintr. Braunschw. (Fr., 20.30)

TV-TIPP

13.00, **Eurosport:** Radrundfahrt, Giro d'Italia, zehnte Etappe.

20.20, **Pro Sieben:** Eishockey, Weltmeisterschaft in Herning, Vorrunde, Deutschland – Dänemark.

Kindernachricht des Tages

Heute ist Tag des Trikots



Foto: turlbowerner_stock.adobe.com

Wenn dir heute einige Leute begegnen, die ein Sporttrikot tragen, obwohl sie gar nicht beim Sport oder einem Wettkampf sind, könnte das daran liegen, dass heute bundesweiter Trikottag ist. Er steht unter dem Motto „Wir sind viele – stell deinen Verein ins Rampenlicht.“ Am Trikottag sollen möglichst viele Leute Werbung machen für ihren Sportverein und ihr Trikot zur Arbeit, zur Schule und im Alltag tragen. Damit sollen sie aufmerksam machen auf die wichtige Arbeit, die in Vereinen jeden Tag geleistet wird. In den vergangenen Jahren nahmen auch Politikerinnen und Politiker an der Aktion teil. Malu Dreyer, Nancy Faeser oder Lars Klingbeil trugen ein Trikot am 20. Mai und posteten Bilder von sich. Bist du in einem Verein? Dann nichts wie rein ins Trikot. (kp)



Tote im Wald: Junge verhaftet

LAUSNITZ (dpa). In einem Waldstück bei Laufnitz in Ost-sachsen haben Polizeibeamte die Leiche einer 21-Jährigen gefunden. Es besteht der Verdacht eines Tötungsdelikts, ein 16-Jähriger wurde festgenommen, wie Staatsanwaltschaft und Polizei Görlitz mitteilten. Der Jugendliche soll im Laufe des Tages einem Ermittlungsrichter vorgeführt werden. Eine Mordkommission ermittelt. Sowohl das Opfer als auch der mutmaßliche Täter haben den Angaben zufolge die deutsche Staatsangehörigkeit. Zeugen informierten die Polizei am frühen Sonntagmorgen, dass in dem Forst eine leblose Person liege. Für die junge Frau kam jede Hilfe zu spät, sagte ein Polizeisprecher. Erste Erkenntnisse deuten demnach auf ein Gewaltverbrechen hin und führten die Ermittler zu dem Tatverdächtigen. Kriminaltechniker sicherten noch am Sonntag umfangreich Spuren an der Fundstelle.

Verdächtiger auf freiem Fuß

HALLE (dpa). Nach dem Angriff auf drei Menschen vor einem Wohnhaus in Halle ist der festgenommene Tatverdächtige wieder auf freiem Fuß. Wie die Staatsanwaltschaft mitteilte, wurde der 46-Jährige am Montagnachmittag aus dem Gewahrsam entlassen. „Es besteht nach dem Ergebnis der bisherigen Ermittlungen kein dringender Tatverdacht für einen Versuch des Tötungsdelikts mehr“, sagte ein Sprecher. Die Entscheidung fiel nach einer umfassenden Vernehmung des Beschuldigten, einiger Beteiligten und Zeugen. Bei dem Vorfall am frühen Sonntagabend wurden ein 29-Jähriger schwer und ein elfjähriges Mädchen sowie ein 47-Jähriger leicht verletzt.

„Wetten, dass“ diese Kandidaten Kult sind?

Sie traten bei einer besonderen Folge der Show auf: Exakt 40 Jahre später treffen sie sich wieder in Mainz. Ein Wiedersehen voller Nostalgie.

Von Erik Wohler

MAINZ. Hamburgerisch, Rheinisch, Schwäbisch: Allein an den vielen verschiedenen Dialekten hört man, wie weit die Anreise für manche war. Zehn hautnahe Zeitzeugen eines TV-Klassikers sitzen am Samstag gemeinsam in der Lobby-Bar eines Mainzer Hotels. „Wir haben alle eine Gemeinsamkeit mit Modern Talking: Wir hatten unseren ersten Fernsehauftritt bei ‚Wetten dass..?‘“, sagt Anton Schäuble. Sowohl für das Pop-Duo als auch für die Wettkandidaten war das die „Wetten dass“-Sendung vom 18. Mai 1985. Fast auf den Tag genau 40 Jahre her.

Motorradfahrende Omas und stempelnde Schiffe

„Da kamen sofort alle Erinnerungen wieder hoch“, erinnert sich die damalige Saalkandidatin Rosi Hanschmidt an den Moment, als sie die Anfrage bekommen hat, sich zum Jubiläum der Sendung mit den anderen Wettkandidaten zu treffen. Hanschmidt hatte in der Sendung gleich mehrfach gewonnen. Aus den vielen Wettvorschlägen des Publikums wurde ihrer – beziehungsweise der ihres damals elfjährigen Sohns – ausgewählt: Sie wet-tete, dass die Produktion es nicht schaffen würde, fünf Frauen ab 65, die den Führerschein Klasse 1 besitzen, mit Motorrad auf die Bühne zu bringen, um sie das Lied „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ singen zu lassen. Nicht nur sollte sie mit dieser Wette recht haben – nur zwei „Omis“ rollten auf die Bühne –, die Delbrückerin tippte auch besser als die prominenten Gäste, wie die Wettenden der anderen Kandidaten ausgingen. Sie war also die Wettkönigin der Sendung. „Die erste Wettkönigin“, ergänzt Schäuble. In den vorherigen Sendungen seien es immer Männer gewesen. Auf dem Podest zu stehen, „das war unbeschreiblich“, sagt Rosi Hanschmidt noch immer genauso freudestrahlend, wie als sie vor 40 Jahren den rie-



Knut Kubiatoiwicz (von links), Hans Georg Kutzke, Martina Kubiatoiwicz, Leopoldine Steil-Jung, Bilder von Harald „Kubi“ Kubiatoiwicz, Karlheinz Herrmann, Sofie Herrmann, Ilse Schäuble, Anton Schäuble, Rosi Hanschmidt und Joschi Hanschmidt – jeweils mit „Wetten dass..?“-Ansteckern. Foto: Erik Wohler

sigen Blumenstrauß in die Hand bekommen hatte. „Überhaupt war alles toll“, sagt sie. „Wetten dass..?“-Erfinder Frank Elstner, der die Sendung von 1981 bis 1987 moderierte, hatte immer die Wettkandidaten in den Mittelpunkt gestellt, sind die Kandidaten sich einig. Bei dessen Nachfolger Thomas Gottschalk seien es die „Stars“ auf der Couch und er selbst gewesen. Was nicht heißen mag, dass die Sendung vom 18. Mai 1985 nicht hochkarätig besetzt war: Schauspielerin Hannelore Elsner ist vor sechs Jahren verstorben. Doch Elstner, Schlagerlegende Freddy Quinn, Fußballer Pierre Littbarski und Ex-WDR-Intendant Friedrich Nowotny sendeten allesamt Grußnachrichten an die ehemaligen Wettkandidaten, sagt Organisator Anton Schäuble. Modern-Talking-Sänger Thomas Anders habe sich bei seinem Grußvideo besonders viel Mühe gegeben.

Die Kandidaten hätten Anders damals schon hinter den Kulissen „ins Herz geschlossen“. Über dessen Musikkollege Dieter Bohlen sagt Schäuble: „Dazu außer‘ ich mich nicht.“ Auch auf Seite der Kandidaten war ein Charakter mit Kultstatus: Harald Kubiatoiwicz, in der Sendung nur „Kubi“ genannt und damals in Hamburg weitläufig bekannt. Der Kapitän hatte gewettet, einen Schlepper so steuern zu können, dass er präzise eine an einem anderen Schiff befestigte Briefmarke abstempeln kann. „Der Seemann hat viel Einfluss“, sagt „Kubis“ Sohn Knut Kubiatoiwicz. Aber es gebe eben auch äußere Einflüsse, die er nicht kontrollieren könne. „Kubi“ hatte die Wette nicht gewonnen. „Um ein Haar nicht gewonnen“, ergänzen die anderen Kandidaten. Die verstorbene Hamburger Legende kann nur noch als Foto am Treffen teilnehmen. „Zu dem Zeitpunkt war das

wahrscheinlich die aufwendigste Außenwette“, sagt Knut Kubiatoiwicz. Allein die Live-Übertragung von Hamburg ins Studio nach Saarbrücken, wo die Sendung aufgezeichnet wurde, war damals keine Alltätlichkeit.

Rivalität? „Das war pure Freude untereinander!“

„Unsere Sendung war die mit der höchsten Einschaltquote“, betont Anton Schäuble. Immer wieder wirft der Organisator des Kandidatentreffs Fakten zur Folge ein. Etwa: „Das war die einzige ‚Wetten dass‘-Folge, die pünktlich auf gehört hat.“ „Ich habe mich nur beworben, weil ich mit meiner Frau zu einer ‚Wetten dass‘-Sendung wollte“, räumt Schäuble ein. Damals habe er in der Zeitung gelesen, dass ein Rheinländer namens Willi Lüsgen den Weltrekord aufgestellt hatte, Getränkekisten so lange wie kein anderer auf sei-

nem Kinn zu balancieren. Die Wette reichte er kurzerhand selbst ein. Schäubles Frau habe gesagt: „Schick’s doch weg. Da kommt doch eh nichts.“ Wenig später kam ein Anruf vom ZDF: „Können Sie das wirklich?“, hieß es. „Da kommen immer so Spaßwetten.“ Als der Sender Schäuble einlud, sein Können vorab zu zeigen, habe er begonnen, zu Hause im Schwarzwald mit vier, fünf Kisten zu üben. Beim Testdurchlauf beim ZDF waren es aber plötzlich 16. Zu seiner eigenen Verwunderung schaffte er auch das. Wenig später konnte er zu zwei Freunden, die ihm auf der Bühne helfen sollten, sagen: „Ihr könnt’s glauben oder nicht, aber wir haben einen Termin bei ‚Wetten dass‘“. Ausgerechnet Weltrekordhalter Willi Lüsgen wurde Wettgegner. „Der konnte alles balancieren“, sagt Hans Georg Kutzke, der als Lüsgens bester Freund damals Teil sei-

nes Teams war. Lüsgen selbst verstarb 2008. „Für uns waren das ja Profis“, sagt Schäuble. In der Sendung hielt er die 17 Kisten aber länger oben. „Wenn die die Hebebühne weggefahren hätten, hätten wir gewonnen“, sagt Kutzke. Schäubles Team habe mehr Platz gehabt, Lüsgen keine Möglichkeit zum Ausweichen. Die Kandidaten unterhalten sich 40 Jahre danach darüber, als wäre es gestern gewesen. Angeregt, aber ohne schlechte Gefühle. „Das war pure Freude untereinander“, sagt Schäuble über die damalige „Gegnerschaft“. Währenddessen probt ein anderer Ex-Wettkandidat, Emil Hübscher, am anderen Ende von Mainz. Der Schweizer soll seine Wette, einen Geländewagen mit einem kleinen ferngesteuerten Auto zu schieben, 40 Jahre später im „ZDF Fernsehgarten“ wiederholen. Die anderen Kandidaten werden die „personifizierte Ruhe“ von der ersten Reihe aus anfeuern.

Freddy Quinn erzählt, „wie es wirklich war“

Die Schlagerlegende räumt in seiner Autobiografie mit einigen Mythen in seinem Leben auf / Imagepflege ging über alles

Von Carola Große-Wilde

HAMBURG. Jahrzehntelang hat Schlagersänger Freddy Quinn (93, „Junge, komm bald wieder“) in seinen Liedern und Filmen seinen Fans Geschichten erzählt: Vom einsamen Seemann, der über die Weltmeere fährt auf der Suche nach Erfüllung. Das kam gut an bei den Menschen im Nachkriegsdeutschland, wo viele durch die Wirren des Zweiten Welt-

kriegs tatsächlich ihre Heimat verloren hatten. Dass es sich dabei nur um ein Image der Plattenindustrie handelte und der gebürtige Österreicher nie zur See gefahren ist, hatte Quinn schon vor längerer Zeit zugegeben. In seiner neuen Autobiografie „Wie es wirklich war“, die am 22. Mai erscheint, räumt der Schlagersänger mit weiteren Mythen auf, die sich um sein Leben ranken. Schon mit seinem Geburtsort fängt es

an: Gleich drei Orte werden dazu bei Wikipedia genannt: Wien, Niederfladnitz oder Pula in Kroatien. „All diese widersprüchlichen Angaben stammen teils von mir, teils haben sich Journalisten auch etwas zusammenge-



Freddy Quinn Foto: dpa

reimt, teils haben sich falsche Behauptungen verselbstständigt“, schreibt Quinn. In seiner Geburtsurkunde steht Wien als Geburtsort, fest steht: Seine Mutter ist die österreichische Journalistin Edith Nidl

(1910–1978). Über seinen Vater kursieren dagegen die unterschiedlichsten Gerüchte, unter anderem sollte Quinn der nichteheliche Sohn des irischen Kaufmanns Johann Quinn sein. Später sollte er zu seinem Vater in die USA gezogen sein und in Morgantown (West-Virginia) eine Grundschule besucht haben. Mit einem Kamerateam des ZDF reiste Quinn sogar dorthin, um die Schule zu besichtigen.

Doch all diese Geschichten waren frei erfunden, um ein Image zu kreieren, gesteht Quinn gleich im Vorwort: „Der Einzelgänger sollte ich sein, der von der Unruhe getrieben war, seinen Vater zu finden, der in den USA lebte.“ Als Einzelkämpfer und Frauenschwarm brach Quinn die Rekorde seiner Zeit: Mehr als 60 Millionen Platten hat er bis zur Jahrtausendwende verkauft.

LEUTE HEUTE

Verkatert

Veronica Ferres hat einen Tipp gegen das Verkatertsein. „Es gibt tatsächlich einen Katerkiller und das ist eine hohe Konzentration von Mineralien und Vitaminen, Elektrolyten – das jeden Morgen trinken und am Abend vor dem Schlafen gehen“, sagte die 59-Jährige in Cannes. Dort ist Ferres gerade bei den Filmfestspielen – wo sie allerdings nicht trinke. „Für mich ist das Arbeit.“



Veronica Ferres

Foto: dpa

Verköstigt

Der österreichische Fernsehkoch **Johann Lafer** (67) bietet seinem Landsmann und Gewinner des Eurovision Song Contests JJ an, zusammen mit der Youtuberin Sally Özcan für ihn zu kochen. „Sally und ich kommen freiwillig. Uns musst Du nicht bezahlen, wir kochen für Dich“, sagte Lafer. Auf dem Menü könnten Spare ribs stehen, nach eigenen Angaben JJs Lieblingsessen.



Johann Lafer

Foto: dpa

Verpflichtet

Der dänische Thronfolger **Kronprinz Christian** (19) wird seine Zeit beim Militär über den Grundwehrdienst hinaus fortsetzen. Nach dem Ende seiner viermonatigen Wehrpflicht bei einem Regiment in der Stadt Slagelse werde der älteste Sohn von König Frederik X. (56) und Königin Mary (53) die Ausbildung zum Leutnant durchlaufen, teilte das Königshaus mit.



Kronprinz Christian

Foto: dpa